



Mittelschweizerische National-Zeitung

Morgen neuer Roman

Ausgabe Halle

Verlag Die Deutsche Presse, G. m. b. H., Halle (S.).
Die Druckerei befindet sich in Halle (S.).
Die Redaktion befindet sich in Halle (S.).
Die Geschäftsstelle befindet sich in Halle (S.).

Die Druckerei ist das amtliche Verlagsamt für die
Veröffentlichung des Reichs und des Landes.
Die Druckerei ist das amtliche Verlagsamt für die
Veröffentlichung des Reichs und des Landes.

Kabinettsumbildung in Rom

Graf Ciano italienischer Außenminister - Suwisch verabschiedet - Mussolini behält immer noch vier Ministerien - Großer Diplomatenschub in Aussicht

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 10. Juni. Durch einen Erlass des italienischen Königs wurde am Dienstagabend in Rom eine Umbildung des Kabinetts vollzogen, die eine Neubestellung des Außenministeriums, der Ministerien für Kooperation, für die Kolonien und schließlich des Propagandaministeriums zur Folge hat.

Der Schwiegerjohn Mussolini, Graf Galeazzo Ciano, der bisher das Propagandaministerium leitete und erst kürzlich vom abessinischen Kriegsschauplatz zurückgekehrt war, übernimmt das Außenministerium, das bisher vom Duce persönlich geleitet wurde. Der bisherige Unterstaatssekretär Suwisch hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das vom König genehmigt wurde.

Mussolini behält also nach seinem Verzicht auf den Posten des Außenministers, weiterhin den Titel „Größer Kanzler des römischen Imperiums“. Man rechnete damit — wie wir bereits berichteten — daß Mussolini aus der Stellung eines Ministerspräsidenten herausgehoben werden sollte, zu dem er die von ihm persönlich verantworteten Ministerien abgeben.

Zu einem Teil ist dies nunmehr auch geschehen, indem Mussolini drei Ministerien abgibt, wenn er auch vier weitere — darunter die Wehrministerien und das Ministerium des Innern — behält.

Mussolini behält also nach seinem Verzicht auf den Posten des Außenministers, weiterhin den Titel „Größer Kanzler des römischen Imperiums“.

Außer Graf Ciano, der das Außenministerium übernimmt, erhalten der bisherige Staatssekretär im Kooperationsministerium, Lantini, die Leitung des Ministeriums, Lantini, der Staatssekretär Feltona wird Kolonialminister, Staatssekretär Alfieri Propagandaminister, zum Unterstaatssekretär im Außenministerium wurde

für den zurückgetretenen Suwisch der bisherige Botschafter in Paris, Schiant, ernannt.

Mussolini hat an Suwisch für seine vierjährige Mitarbeit ein Handbrotgeld gezahlt und ihm einen hohen Vertrauensausweis mitgegeben.

Die Kabinettsumbildung stellt nach Ansicht diplomatischer Beobachter gleichzeitig den Auf-

Mittelmeer nicht mehr sicher genug

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 10. Juni. Der jüdisch-italienische Verschönerungsminister Pirow, der in London eingetroffen ist, führte im Laufe des Tages bereits mit dem Minister für die Dominien, Malcolm MacDonald, und mit Ministerpräsident Baldwin längere Unterredungen, die sich mit der Frage der Verfestigung Kapods und des Erziehung eines neuen jüdisch-japanischen Verhältnisses beschäftigten.

Man glaubt, daß Pirow ganz konkrete Pläne für die Schaffung eines „jüdisch-japanischen Singapores“ mitgebracht habe, um einen Ersatz für die geschiedene Mittelmeerlinie zu schaffen.

Er verträgt nicht die Wahrheit

Ein neuer Feldzug Laguardias gegen den Antisemitismus

New York, 10. Juni. New Yorks sattem bekannter jüdischer Oberbürgermeister Laguardia bereitet einen neuen Feldzug gegen den Antisemitismus vor. Sein Ziel richtet sich diesmal gegen Robert E. Woodson, einen New Yorker Druckerbesitzer, gegen den er

Klage eingereicht hat wegen verächtlicher Verleumdung und Aufreizung zu antisemitischen Märschen.

Woodson begann im Jahre 1934 in den jüdischen Schriften herzuhalten, in denen er einflussreiche jüdische Politiker angriff und ihre Machenschaften enttüllte. Seine Schriften sollen in etwa 5 Millionen Exemplaren in Amerika verbreitet sein. Die kürzlich erschienenen Enthüllungen über die Schwarze Legion in Detroit, über die wir berichteten, bezeichnet Woodson als „ein von Juden veranlassenes Machwerk“, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von den kommunistischen Wählerarbeit abzulenken.

An der Annahme, daß sich der Beschuldigte auf das Recht und Pressefreiheitsgesetz berufen wird, des jüdischen Kommunisten getraut, gegen die Regierung der Vereinigten Staaten Brandreden zu halten, hat Laguardia bekanntgegeben, daß er beabsichtigt, auf einen im Jahre 1792 entlassenen Präzedenzfall von *King v. Burdett* zurückzugreifen.

Dieser neue Feldzug des Juden Laguardia — eine unrichtliche Rolle bei den Verhandlungen gegen die Schänder der „Bremen“-Masse ist noch nicht vergessen — zeigt wieder in aller Deutlichkeit die Frage des internationalen Subventums. Mit ein jüdischer Rassenfänger wird ein verführtes Antisemit aus einem dunklen Archiv aus Tageslicht gehoben, dessen Echtheit wahrscheinlich heute nicht mehr geprüft werden kann, um damit eine Verfestigung der Verbindung von Rassenfänger und Antisemit ansetzen zu können. Wenn der Jude Laguardia sich dazu aufschwingt, eine Rassenfänger bestrafen zu lassen, so sollte er zunächst das Verbrechen gegen sich selbst antreten; denn es dürfte ihm nicht unbekannt sein, daß gerade er selbst sich der wütenden Beschimpfungen und Schmähungen gegen eine andere Rasse schuldig gemacht hat. Für New Yorks Oberbürgermeister scheint aber nur das oserwähnte Volk sich des Schutzes des Gesetzes zu erfreuen.

Auch die letzten 24 Stunden haben wieder eine große Zahl von Schiebern und Bombenanschlägen gebracht. Durch Schüsse der Polizei wurde ein Arbeiter tödlich verletzt.

Brandstiftungen auf den kurz vor der Ernte liegenden Getreidefeldern nehmen immer mehr überhand und richten großen Schaden an.

Katholiken beschossen

Wieder Ausschreitungen in Irland.

Belfast, 10. Juni. Während des Wochenendes kam es, wie jetzt erst bekannt wird, in Fintona (Grafschaft Tyrone) zu schweren katholikenfeindlichen Ausschreitungen.

Eine Gruppe junger Männer aus Belfast zog lärmend durch die Straßen. Dabei wurden mehrere junge Katholiken angegriffen. Sie schickten in eine alte Wähe, die umringelt wurde. Kurz darauf fielen mehrere Schüsse. Die Polizei verhaftete 2 Männer und eine Frau, bei der in der Handtasche ein Revolver gefunden wurde, aus dem kurz vorher geschossen worden war. Der dem Polizeikommando sammelte sich eine größere Menschenmenge, die förmlich die Freilassung der drei Verhafteten verlangte.

Später fand in Fintona eine öffentliche Versammlung statt, in der der Generalkatholikführer Moore aus Belfast auftriet, wobei Katholiken zu beschimpfen, noch bei katholischen Kaufleuten zu lauten. Auch die Grundstücksverkäufe an Katholiken müßten eingestellt werden, da in Belfast schon zwei katholische Kirchen gebaut wurden. Allerdings, so fügte der Redner einfügend hinzu, wisse man nicht, ob diese Kirchen jemals fertig würden.

Phöniz-Juden verhaftet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Warschau, 10. Juni. Im Zusammenhang mit der Phöniz-Affäre fand am Dienstag auf Anordnung der polnischen Finanzbehörde zahlreiche Verhaftungen unter dem Vorwand der polnischen Fälschung der Phöniz-Gesellschaft vorgenommen worden. Es wurden in Katalau und Warschau zusammen acht Personen verhaftet, darunter zwei Rechtsanwälte, die Rechtsberater der Gesellschaft Gutmann (I) und Bassler (I). Die anderen sechs verhafteten Personen sind Angehörige der Gesellschaft und zwar polnische als auch österreichische Staatsangehörige.

Wegen Korruption wurden in Warschau ein Angehöriger des Verkehrsministeriums, der Leiter des Verkehrsamtes und einige Vorstandsmitglieder des Zentralverbandes der Kraftverkehrsunternehmen verhaftet.

Die Zeugen marschieren auf

Der Kattowitzer Hochverratsprozeß

Gleiwitz, 10. Juni. Im Kattowitzer Hochverratsprozeß wurden gestern weitere 30 Angeklagte vernommen. Die Aussagen drängten im allgemeinen nicht viel Neues.

Man hofft heute mit dem Abschluß der rechtlichen Angelegenheiten zu Ende zu kommen. Da der Donnerstag als Kronzeugenstag in Polen gesetzlicher Feiertag ist, schaltet er als Vernehmungstag aus, so daß am Freitag die Vernehmung der Zeugen erfolgen dürfte.

Wehrministerium mit künftiger Ausschuss

Berlin, 10. Juni. Im Zuge einer gewissen Reorganisation, die ein engeres Zusammenarbeiten der für die Landesverteidigung tätigen Ministerien vorsieht, ist vom Ministerpräsidenten veranlaßt worden, die Arbeiten des Wehrministeriums, des Marineministeriums und des Luftfahrtministeriums in einer gemeinsamen Kommission zu bringen. Mit der Zusammenlegung dieses Komplexes ist der Minister für Landesverteidigung, Daladier, beauftragt worden.

Es wird ein künftiger Ausschuss für die Landesverteidigung geschaffen, der unter seinem Vorsitz den Wehrminister, den Luftfahrtminister, Marichall Betain und den Chef der Generalstabs der Armee und der Luftwaffe, wie den Chef des Admiralstabes umfaßt.

„Die Juden haben uns betrogen“

Unser Korrespondent fährt durch das Palästina-Auführgebiet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP, Haifa, 10. Juni. Unser Korrespondent, der jedoch von einer Rundreise durch die Hauptuntergebiete Palästinas zurückkehrt, schildert die dort herrschenden Zustände als am ehesten vergleichbar mit den Kriegsverhältnissen zur Zeit des britischen Einmarsches in Palästina im Jahre 1917. Nahe fast kommt es in der Nähe der arabischen Dörfer zu Schiebern zwischen Polizei und Militärpatrouillen und Arabern.

Die mit großem militärischen Aufwand durchgeführte Säuberungsaktion im Bergland ist praktisch ohne Wirkung, denn kaum seien die Truppen wieder abgezogen, so setzen sich die Araber erneut im Bergland fest, um nach Einbruch der Dunkelheit wieder die von Militär eskortierten Wagenzüge unter Feuer zu nehmen. In zahlreichen Tälern des Berglandes lag unser Korrespondent Flüchtlinge der britischen Truppen, von denen aus in regelmäßigen Abständen mit Maschinengewehren und Panzerapparat ausgerüstete Luftfahrzeugpatrouillen die Umgegend durchstreifen.

Ein jüdischer Siedler in Megiddo bei Haifa berichtet dem Korrespondenten, daß die landwirtschaftliche Arbeit in einer Reihe von jüdischen Kolonien sich nicht mehr im notwendigen Umfang durchführen lasse, weil die Siedler dauernd zur Verteidigung gegen arabische Angriffe bereit sein müßten.

Als Vertreter der anderen Seite umließ ein Araber in einem an der Straße Jerusalems-Haifa liegenden Dorf den arabischen Standpunkt mit den Worten:

„Wir haben die Juden anfangs gern ins Land kommen lassen, weil sie uns Arbeit und damit Nutzen geben. Seit sie aber den Bogen gegen uns begonnen haben, wollen wir es nicht länger dulden, doch sie uns selber Hand wegnehmen.“

Auch die letzten 24 Stunden haben wieder eine große Zahl von Schiebern und Bombenanschlägen gebracht. Durch Schüsse der Polizei wurde ein Arbeiter tödlich verletzt.

Brandstiftungen auf den kurz vor der Ernte liegenden Getreidefeldern nehmen immer mehr überhand und richten großen Schaden an.



Empfang beim Führer

Die Spitzen des VI. Internationalen Gemeindegroßkongresses bei Adolf Hitler

Berlin, 10. Juni. Der Führer und Reichsführer empfing gestern im Besonderen Reichsminister Dr. Frick das Präsidium und die Delegationsleiter des VI. Internationalen Gemeindegroßkongresses sowie die Vorsitzenden und Präsidenten des Deutschen Gemeindegroßkongresses.

Im dem Empfang nahm u. a. von deutscher Seite Oberbürgermeister Dr. Weidemann teil.

Der Präsident des Internationalen Gemeindegroßkongresses G. Montag Paris sprach namens der ausländischen Kongreßteilnehmer dem Führer den Dank dafür aus, daß sie Gelegenheit hätten, die Arbeit der deutschen Gemeinden und insbesondere die außerordentlich anerkennenswerte und beispielhafte Mitarbeit der ausländischen Gemeindeglieder zu sehen.

Der Führer gab in seiner Erwiderung unter Anerkennung der Arbeit des Internationalen Gemeindegroßkongresses der Hoffnung Ausdruck, daß die ausländischen Kongreßteilnehmer im Verlaufe des Kongresses in Berlin und München einen möglichst tiefen Einblick in die Arbeit der deutschen Gemeinden erhalten mögen. Er richtete die Bitte an sie, diese Eindrücke und Erfahrungen in ihren Ländern weiter zu vermitteln.

Der geführte zweite Kongreßtag selbst war ausgefüllt mit dem Vortrage des ersten Themas, das der 6. Tagung des Internationalen Gemeindegroßkongresses gestellt ist: Befähigung der Arbeitslosigkeit durch die Gemeinden. Den Generalsekretär erläuterte der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Ströhm.

Berlin, 10. Juni. Der Führer und Reichsführer empfing am Dienstag den japanischen Botschafter Graf Matsuoka, der ihm den Dank seiner Majestät des Kaisers von Japan für das kürzlich vom Führer dem japanischen Kaiserhaus gesandte Bild des Kaisers Soga ein Werk der japanischen Kunst des 14. Jahrhunderts — überbrachte.

Ferner empfing der Führer und Reichsführer den ägyptischen Botschafter Dr. Nassif Saïd, den Dank des jungen Königs und der ägyptischen Regierung für die Beileidskundgebungen Deutschlands beim Ableben König Fuads von Ägypten ausbrachte.

Später empfing der Führer den afghanischen Kriegsminister, Seine königliche Hoheit Schah Amanullah, der ihm in Begleitung des afghanischen Botschafter Kamal Khan einen Besuch abstatte. Schah Amanullah hat sich auf seiner Europareise in Berlin einer Operation unterzogen und weilt zur Genesung und zu Studienzwecken einige Zeit in Deutschland.

Seest bei König Eduard

London, 10. Juni. Der König von England empfing am Dienstag im Windsor das deutsch-englisch-französische Kriegsgesandtschaftsmitglied General von Seest, der u. a. General von Seest, auf französischer General Guittaumont zugewen.

Zur Dienstag-Verhandlung im Bauernunfallgesetz in Berlin waren 23 Jungen geladen. Es handelt sich dabei wiederum, wie in der Vorwoche, um Handwerker und Arbeiter, die in der Vergangenheit gearbeitet haben. Ihre Vernehmung ergab nichts Wesentliches. Die Verhandlung wurde auf heute vertagt.

Aufgaben der Volksbildung

Bemerkenswerte Ausführungen Dr. Lenz

Auf der ersten Tagung des Amtes „Deutsches Volksbildungswerk“ in der NSG „Kraft durch Freude“, die auf der Dreißigsten Reichstagung im Reichstag stattfand, ergriff der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, auf dessen Veranlassung dieses Amt neu geschaffen wurde, das Wort. Er führte unter anderem aus:

Seit drei Jahren arbeiten wir uns in die Probleme hinein, die gelöst werden müssen, wobei wir die Weltanschauung zur Grundlage unseres Handelns machen. Die „Volk“ Adolf Hitlers ist in der Lage, uns auch das Schicksal mitteilen zu lassen, wenn wir uns ihr Leben. Es ist auch dieser ganze Komplex der Volksbildungswesen zu lösen. Wir wollen Stätten schaffen, zu denen der Mensch, der den Drang dazu findet, kommen kann. Wir werden ein Erziehungswort aufbauen und die Volksgliederung bilden. Auch das Erziehungswort soll die Erfüllung unserer Sehnsucht nach dem Schönen sein. Mit einem tiefen Ernst, aber nicht als Verkünder meiner Arbeit auf, und so, daß sie mir Freude macht. Diese Aufgabenstellung brauchen wir auch in Erziehungswort.

Endlich wollen wir das Wissen auf die Möglichkeit unserer Weltanschauung ausrichten. Nicht falsche Objektivität, philosophische Deutungen, jüdische Rabulistik brauchen wir, wir brauchen immer nur das Politische unserer Weltanschauung. Wir müssen den Menschen Tag für Tag einreden, daß es ein Gesetz und etwas Göttliches über uns gibt. Dieses Göttliche und Weltanschauliche ist aber nicht Vermehrung, sondern Lebensbejahung. Wir wollen in unserer Bildungswesen die Lebensfreude lehren.

Wir müssen zu einer völlig neuen Denkwelt kommen, zu einer Auffassung vom Leben. Sondern Erfolg muß ein Kampf vorausgegangen sein. Große Lust und Härten sind gering, wenn wir einen unbedingten Glauben haben. Die Lebensfreude also müssen wir dem Volke

Leon Blums Sozialpolitik

Die Gesetzentwürfe vor der Kammer - Beratung Donnerstag

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 10. Juni. Die französische Kammer trat am Dienstagmorgen zu einer kurzen Sitzung zusammen, auf der Ministerpräsident Léon Blum eine kurze Erklärung über den Verlauf der Verhandlungen zur Behebung des Streiks abgab.

Sodann brachte Blum die von der Regierung ausgearbeiteten Gesetzentwürfe, die vom Kabinett kurz vorher verabschiedet worden waren, ein und beantragte die Einbringung eines besonderen Ausschusses von 33 Abgeordneten zu ihrer Prüfung. Die Kammer soll sich damit am Donnerstag beschäftigen, was von der Mehrheit angenommen wurde.

Die von der französischen Regierung eingebrachten Gesetzentwürfe enthalten im einzelnen folgendes:

Der Entwurf über die Einführung der 40-Stundenwoche stellt vor, daß diese Regelung ohne Herabsetzung der Wochenlöhne erfolgt.

Der Entwurf über den bezahlten Urlaub sieht in Industrie und Handel einen Jahresurlaub von zwölf Arbeitstagen vor und berichtigt die Ausbeutung dieser Maßnahmen auf die freien Betriebe, auf die Beschäftigten und die landwirtschaftlichen Arbeiter.

Der Gesetzentwurf über den Einheitsrahmentarif legt nicht nur die beiderseitige Bindung der Parteien, sondern auch die Vermittlerrolle und die Schlichterrolle fest. Die Staatsgewalt ist.

Ein vierter Gesetzentwurf sieht vor, daß die ehemaligen Frontkämpfer für ihre Ruhe-

bräge freier sein sollen, bis die von den Frontkämpfern seit langem gewünschte Verlesungslösung eingeleitet sein wird, was noch vor Ende des Jahres geschehen soll.

Der fünfte Gesetzentwurf macht für die kleinen handlichen Geschäftsmänner die Rückzahlung der Sozialischen Notwendigkeiten zünftig.

Die Regierung erwartet von diesen ersten Maßnahmen eine Stärkung der Kaufkraft der Massen, eine Behebung der Wirtschaft und ein Ansteigen der Steuereinnahmen.

Der Streit dagegen konnte trotz der getroffenen Vereinbarungen zu keiner Beendigung noch nicht eingedämmt werden.

In mehreren französischen Fabriken sind die Arbeiter seit dem Dienstag der Hafen von Mülheim an der Ruhr völlig stillgelegt. Außerdem liegen in Düren, Sittard und in der Gegend um die Wollfabrik, das Wollverwerk, die Strohhalm-, die Wollstoff-, eine Erbsenfabrik und ein Sägewerk mit insgesamt 10.000 Arbeitern.

In Nantes sind die Arbeiter einer Erbsenfabrik, einer Röhrenfabrik und einer Schuhfabrik in den Streit getreten und haben die Arbeit eingestellt. In Bordeaux haben die Arbeiter einer Wollfabrik den Ausbruch begonnen und in St. Nazaire streikten die Bauarbeiter.

Zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Reichsregierung ist in Paris eine Einigung erzielt worden. Die angestrebte Regelung soll durch den Rat der Regierung in Paris erfolgen. In gewissen Kreisen rechnet man bereits für Donnerstag früh mit der Wiederaufnahme der Arbeit im nordfranzösischen Kohlenbau.

Tschiangtschich zieht sich zurück

Kanton weiter im Vormarsch - Zusammenstoß unvermeidlich

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Schanghai, 10. Juni. Nach der allgemeinen Mobilisierung der Lands, Luft- und Seestreitkräfte in den südchinesischen Provinzen Kwangtung und Kwangsi, durch die eine Truppenstärke von 500.000 Mann erreicht werden soll, hält man einen Zusammenstoß der Kantons- und Kuangtungstruppen für unvermeidlich, und zwar rechnet man mit den ersten größeren Zusammenstößen innerhalb einer Woche.

Kanton behält amittig den Einfall von vier Divisionen der Kuangsi-Armee nach Hunan. Die Vorhut soll nach einer Meldung aus Tschangtschich über Jungtschou bereits 150 Kilometer tief in die Provinz Hunan eindringen und die Stadt Sünghsiun angegriffen haben.

Marshall Tschiangtschich hat zur Vermeidung blutiger Zusammenstöße die Zurückziehung der Regierungstruppen aus

Sichuan-Sunan befohlen, um so lange als möglich einen Weg zu friedlicher Regelung freizulassen. In einem umfangreichen Telegramm hat Tschiangtschich an Kuangtung dringend angeordnet, die militärischen Vorbereitungen sofort einzustellen.

Der Präsident der gesetzgebenden Reichskammer hat ebenfalls an den Südweltführer telegraphiert und ihn aufgefordert, der bevorstehenden Wiederaufnahme der auswärtigen Politik entscheidenden Zentralvollzugsmaßnahmen nicht durch Raatsgefährliche Einzelaktionen vorzuziehen.

Dagegen hat Kanton erklärt, daß keine Truppen sich den Durchmärschen gegen die angrenzende Streitmacht“ erlauben werden. Die an der Südweltgrenze zur Verfügung stehenden Truppen der Zentralregierung werden in der Hauptsache aus der 42. der 43. Division der 44. Division die gegenwärtig bei Kungang konzentriert sind.

bringen. So haben wir alle eine herrliche Vision zu erfüllen: die Welt schöner zu machen. Wir müssen das Bildungswort aus der bürgerlichen Welt herauslösen.

Unverhört wichtig sind Berufsberatung und Auslese. Das Bildungswort soll die Menschen auf unsere Weltanschauung ausrichten. Die sollen sich frei mit den Dingen der Weltanschauung vertraut machen können. Diejenige Amt soll auch die Volksglieder unterrichten. So kann das „Deutsche Bildungswort“ zu einem großen Segen für unser Volk werden.

Alfred Rothenberg am 17. Juni im Deutschlandsender

Im Rahmen der Reichstagung der Nationalsozialistischen Kulturgemeinde wird am Mittwoch, dem 17. Juni, in der Ausstellungshallen in München ein von Alfred Rothenberg und gebung stattfindend, in deren Mittelpunkt eine Rede des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung, des Reichsleiters Alfred Rothenberg, über die Grundfragen und Aufgaben nationalsozialistischer Kulturarbeit stehen wird. Die Rede des Reichsleiters wird von 20.50 Uhr an bis zum Schluß der Rundgebung um 22 Uhr vom Reichssender München und vom Deutschlandsender übertragen.

Großer Preis für Deni Kelenfal

Auf einem Empfang der italienischen Botschaft in Berlin übergab Reichsleiter Alfred Rothenberg dem italienischen Botschafter, Graf von Italienischen Reichsminister „Luce“ für den Parteitagsfilm „Triumph des Willens“ auf dem internationalen Filmkongress in Venedig verliehenen Großen Preis, bestehend aus einer Bronzetafel mit Widmung die von zwei großen Meilern aus schwarzem Marmor getragen wird. Anwesend waren u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Staatssekretär Junz

Der Präsident der Reichsfilmmutter Staatsminister Dr. Lehmann, Luis Trenter, Jenny Jung, die die Künstlerin herzlich beglückwünschten.

Die deutsche Beteiligung beim Biennale

Die große Internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Venedig (Biennale), die in diesem Jahre zum 20. Male veranstaltet wird, weist trotz der Sanftionen eine Beteiligung im gesamten weltweiten Rahmen auf. Mehrere Länder sind neben Italien die Länder Österreich, Belgien, Tschechoslowakei, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Holland, Polen, Spanien, die Schweiz und Ungarn vertreten, während die USA, Amerika und Portugal fern gehalten haben. Aus Deutschland steht man nordwestlich Landstrichen, u. a. von Ludwig Dittmann, Otto Geigenberger, Leo von König, Otto Herbig, Günther Großmann, Alfred Kuntze, ferner Musikern von Richard Schickel und Ludwig Kasper.

Zur Aufführung des Filmes „Ewiges Weib“ am 16. Juni 1936 auf der Reichstagung der NS-Kulturgemeinde in München, spricht Generalformmeister Staatssekretär Dr. v. Reubel.

Am die Berliner Staatsoper verpflichtet wurde der erste leitende Kapellmeister in Essen Johannes Schiller, der in der Saison 1932/33 mit größtem Erfolg die Hallische Oper leitete.

Der Generalmusikdirektor des Danziger Staatstheaters wurde Kapellmeister Hans Schwilke verpflichtet. Der neue Generalmusikdirektor der in Köln neubauend, ist Dirigentenführer von Professor Hermann Abendroth.

Dressler Schattknecht: Sinfonische Konzerte gegen Sämlich wurde unterrichtet. Sinfonische gelang es, gegen Meßlin ebenfalls ein Unentschieden zu erzielen.

Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. Juni 1936

Blomberg zum Rotkreuz-Tag

Der Wiederaufbau unserer Wehrmacht, den das deutsche Volk seinem Führer verdankt, hat dem Deutschen Roten Kreuz nicht nur die alten Aufgaben wiedergegeben, sondern ihm auch neue Pflichten für den Sanitätsdienst auferlegt. Ihm die Mittel hierfür zu geben, sind die Rotkreuzsammlungen am 13. und 14. Juni d. J. bestimmt. Möge sie dank der Unterstützung durch das ganze deutsche Volk ihren Zweck voll erreichen.



Generalleutnant

Festkünde der Reichspropagandaleitung

Ernung Hugo Fißlers

München, 10. Juni. Die Reichspropagandaleitung hat mit einer langen Festsprache neuen Diensträume im „Haus der Deutschen Propaganda“ in München, Karlstraße 20, gestern dem Betrieb übergeben.

Reichsminister Dr. Goebbels hat eine besondere Ehre und Freude bei, im Auftrag des Reichspropagandaleiters Reichsministers Dr. Goebbels dem Stabsleiter Fißler eine besondere Ehre überbringen zu dürfen. Der 29. März 1936 habe als ein Tag des Kampfes der Propaganda nicht die Möglichkeit gegeben, heimlich sich dem Leben des Reichsminister habe gerade an diesem Tag das deutsche Volk auf eine zehnjährige ununterbrochene Jugendzeit für Propaganda der Bewegung zurückzuführen können.

Er überreichte ihm dann im Auftrag des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels ein Bild, das von Dr. Goebbels mit eigenhändiger Widmung versehen ist.

Spanische Volkstanz in Moskau

Die Folgen der „Volkstanz“

Madrid, 10. Juni. Der spanische Minister hat die Berechtigung eines außerordentlichen Kredites für die Errichtung einer spanischen Volkstanz in Moskau beschlossen. Der Finanzminister erklärte, daß Spanien nach Klärung der finanziellen Frage in etwa zehn Tagen in Moskau diplomatisch vertreten sein werde.

Blau oder braun — was wählen Sie?

Sieht nicht ein braungebrannter Mensch viel gesünder und sportlicher aus? Also: wer sich Aussehen verbessern will, der trage sich mit Sonne u. Nivea! Nur genügend stark und wiederholt einreiben!



7.517.240 gegenüber 7.509.952 am 1. Mai. Im Laufe des Monats Mai ist mittels einer Aufnahme von 82.012 Teilnehmern (minus 1.1 u. 5.) eingetretet. Unter der Gesamtheit am 1. Juni befinden sich 688.221 Teilnehmer, denen die Rundfunkgebühren erlassen sind.

Ein neues Mikrophon!

Weitere Verbesserung der Übertragungen

Auf dem Plan der Kölner Arbeitstagung des deutschen Rundfunks in Köln fand auch die Behandlung der technischen Fragen. Dabei ergab sich für die Fortschrittlichkeit auf dem Wege der naturgetreuen Wiedergabe von Sendungen ist die Verwendung der Mikrophone von besonderer Wichtigkeit. Angeregt durch die Bedürfnisse des Sendebetriebs wurden in der letzten Zeit neue Mikrophontypen durchgeführt, die gegenüber den bisher üblichen Mikrophonen den Vorteil einer gleichmäßigen Übertragung aller Töne sowie einer definierten Richtwirkung besitzen. Durch ein derart gerichtetes Mikrophon ist es z. B. möglich, die Entfernung zwischen einem Sprecher und dem Mikrophon zu vergrößern, ohne daß dadurch eine übertriebene Halligkeit in Erscheinung tritt. Der Vorteil einer großen Entfernung liegt darin, daß ein polierender Sprecher in größerer Entfernung erzielt werden kann. Der Vorteil im Zusammenhang mit dem Mikrophon zu vergrößern, ohne daß dadurch eine übertriebene Halligkeit in Erscheinung tritt. Der Vorteil einer großen Entfernung liegt darin, daß ein polierender Sprecher in größerer Entfernung erzielt werden kann. Der Vorteil im Zusammenhang mit dem Mikrophon zu vergrößern, ohne daß dadurch eine übertriebene Halligkeit in Erscheinung tritt. Der Vorteil einer großen Entfernung liegt darin, daß ein polierender Sprecher in größerer Entfernung erzielt werden kann.

Sobald die Gerätehersteller dieser neuen Mikrophone ausreichend geprüft worden sind, werden sie in den Dienst des Rundfunkbetriebs gestellt werden, wodurch die akustische Qualität der Rundfunkaufnahme eine wesentliche Verbesserung erfahren wird.

Bürohaus in Bahnhofsnähe

Das Behördenviertel der Gaustadt wächst - Dampfkegel-Revisions-Verein baut neue Dienst- räume in der Kirchenstraße

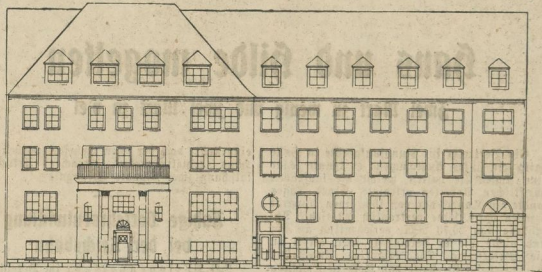
Zu den in unserer Stadt entstehenden Neubauten gehört auch der Bürohausbau des Sächsisch-Thüringischen Dampfkegel-Revisions-Vereins, dessen bisherige Mieträume in der Findenburgerstraße 50 für die Durchführung seiner Aufgaben schon seit längerer Zeit zu klein geworden sind.

und facilities, von denen der Entwurf stammt, eine gewisse Bindung gegeben. Sie lösen ihre Aufgabe, wie die beizugehörige fünftige Vorbearbeitung zeigt, sehr glücklich. Es entsteht ein angenehm unterzogenes Bild. Die in der Gegend liegenden Gebäude sind, wenn man von sich sprechen kann, im hohen Jugendstil errichtet, der mit aufstrebenden Giebeln arbeitet.

In der Nähe des Bahnhofs, südlich vom Rudolf-Sordan-Platz, fast sich ein Behördenviertel auf. Es ist eine vom Hauptverkehr etwas abseits gelegene und darum ruhigere Gasse, die die dort arbeitenden Beamten ungehindert ihre Tätigkeit nachgehen läßt. So liegt in dem Gebäudekomplex zwischen Königsstraße, Merseburger Straße, Rudolf-Sordan-Platz und Zühlenerstraße die Reichsbahnstation, bevor die Bahnhofsstraße und am Rudolf-Sordan-Platz die Gasseitung der RAGAB Halle-Merseburg. Nun erhebt in der Kirchenstraße neben dem Gebäude ein weiteres Bürohaus. Noch ist es ungerichtet und erst einmal bis zum zweiten Stock hoch. Der blaue Himmel schaut noch in die werdenden Räume, die von flechtigen Mauern gestützt werden. Ziegelsteine liegen noch haufenweise davor und warten auf ihre Einfügung mit bindendem Mörtel.

ren Bezirkes. Die starke Inanspruchnahme von Industrie und Behörden erfordert von den Vereinen-Sachverständigen Räte. Mit Rücksicht hierauf wurde die bahnhofsnähe Kirchenstraße für das neue Dienstgebäude gewählt.

Wie bereits erwähnt, sind das Gebäude unter Benutzung des vorhandenen Grundstücks. Dadurch war den Architekten Kallmeyer



So wird das neue Bürohaus aussehen

Es wird aufgestockt

Früher stand hier ein nur zweistöckiges Gebäude mit anschließendem Gartengrundstück. Unter Benützung der vorhandenen Umfassungsmauern wird es aufgestockt und angebaut. Es soll entstehen ein Gebäude mit drei Geschossen, das genügend Räume für die umfassende und wichtige Arbeit des Revisions-Vereins bietet.

90 To. Dampf stündlich

Für die Arbeiten der zersetzenden Anlagen, die in den veranzagelten Schloten als Kessel abgemacht werden mußten, jetzt wieder in Betrieb gekommen sind und daß dazu weitere neue Werke entstanden oder zur Zeit im Bau begriffen sind. Gerade auf diesem Gebiete wird sich jetzt eine sehr umfangreiche Erweiterung der Technik aus, von der man sich außerhalb der Parkstraße kaum eine richtige Vorstellung machen dürfte. Als Beispiel sei einer der neu entstehenden Kessel genannt, der künftig 90 Tonne Dampf pro 100 Min. Druck erzeugen kann. Das bedeutet, daß ein solcher Kessel etwa 50 Eisenbahnwagen Raumtanks an einem Tag verbraucht und einer Druckbelastung ausgesetzt ist, die ein Welcherhüter durch eine 100m hohe Säule an seinem Boden aushalten muß. Die Kessel sind schiffartige und lastfähige Konstruktion - wenn auch Kessel mit bezüglichen Größen ungenügend das Getriebe der etwa 6000 von Kessel betrieblen Kessel und Druckgefäße darstellen - hat eine ganze Reihe neuer Anlagen mit sich gebracht. So ist der zersetzenden Abteilung im Neubau Raum geschaffen für ein umfangreiches Versuchslaboratorium mit einem zum wissenschaftlichen Untersuchungen und für Laboratorien für die Wasser- und Werkstoffprüfung.

Elektrisches Prüfamt

In der Elektrotechnischen Abteilung mußte für das dieser angeschlossene elektrische Prüfamt ein größerer Platz geschaffen werden. Dieser und andere Maßnahmen für den elektrischen Strom sind mit der Zeit dem natürlichen Verlaufe unterworfen, der eine Neuorganisation der Richtigkeit ihrer Angaben bedingt. Diese Angaben haben in gleicher Weise die Grundlage für die Stromerzeugung wie Gewichte und Maßstäbe. Wie bei dieser, ist deshalb eine Eichung vorgeschrieben worden, die das Prüfamt stärker als bisher in Anspruch nimmt. Dafür sind besondere Räume im Erdgeschoss des Neubaus eingerichtet worden.

Gegen Blendefahrt und Krach

Die Kraftfahrtechnische Abteilung, die auch außerhalb der Technik weiteren Kreisen durch die Vornahme der Untersuchungen bekannt sein dürfte, erhält zur Durchführung der Wagenuntersuchungen Grube und Beobachtungs, ferner Einrichtungen von Licht, Schall- und Leistungsmessungen. Der Kampf gegen die Blendefahrt und gegen die Geräuschbelastung der Kraftfahrzeuge ist durch die neue Gebäudegestaltung derartig aufgenommen worden und macht derartige Maßnahmen erforderlich.

Der Ueberwachungs-Verein ist mit 34 Ingenieuren und einer entsprechenden Zahl von Technikern und Büroangestellten die größte sachverständigen-Organisation unseres weite-

Internationale Gäste

Teilnehmer des Freiheit-Weltkongresses kommen nach Halle

Vom 23. bis 31. Juli findet in Hamburg der Weltkongress für Freiheit und Erholung statt, welcher dem Ziel dient, in internationaler Zusammenarbeit Möglichkeiten einer harmonischen Gestaltung der Freiheit zu erörtern und Wege zu ihrer Verwirklichung aufzuzeigen. Am Anfang an diesen Kongress wird im ganzen Reich eine „RDF-Wache“ durchgeführt, zu deren Veranstaltungen die in Deutschland befindlichen ausländischen Kongreßteilnehmer als Gäste erwartet werden. Diese werden in zwei Gruppen zu je rund 200 durch Deutschland reisen.

Eine der beiden Gruppen wird vom 15. bis 16. August den Gau Halle-Merseburg berühren. Wie das Gauamt „Krautburg Freude“ mitteilt, sollen die aus dem Gau Thüringen zu uns kommenden Gäste in Bad Kösen am 15. August feierlich empfangen und in jünnoll geschmückten Kraftwagen von Betriebsführern nach der Gaustadt Halle gefahren werden, wo am Abend ein großes Sommerfest in der „Saalflößbrauerei“ stattfinden wird. Am zweiten Tage ihres Aufenthalts im Gau Halle-Merseburg werden Feiertagsfahrten in den Gau erfolgen, die in einzelnen noch nicht genau festgelegt sind. Am Nachmittag des 16. August werden die in- und ausländischen Gäste in Wittenberg vom Gau verabschiedet und vom Nachbargau Kurmark übernommen werden.

MNZ-Vertretung Leipzig, Leipziger Straße 14, Zigarrengeschäft Berger, Fernruf 269 23, Zeitungsbestellungen, Anzeigen- u. Offertenannahme

Journalisten - schlecht verdaulich

Eine nicht alltägliche Löwengeschichte - Was sagen Sie dazu?

Ein Journalist schläft...

Er schlief keineswegs geruhlos, trotz durcharbeiteter Nacht. Der Journalist träumte - in Fiktionsstücken, fiktionalen Menschen und fiktionalen Löwen. Wächtig sind die Begebenheiten in der afrikanischen Welt. Und ich muß durch hohes Gras kämpfen. Keine Wälder im Gürtel. Im Rücken ein graulames Entsetzen, vor grünelndem Hindernis Löwenpaare. Mit einem Male erreicht die Graulamkeit ihren Höhepunkt. Vor mir die zwei wilden Katzen. Sie kommen... zwei Meter noch... nur noch ein Meter... ich kann nicht fahren... ich muß laufen, aber die Füße können nicht... jetzt... der erste ist bei mir... der andere berührt mich. Jetzt langen sie an zu treten. Jeder auf einer Seite. Ich soll sterben und bin doch noch so jung. Aber die Seiten können kein Gebären. Sie treten ganz langsam... Stück für Stück. Mit einem lauten Schmatzen verdrängen sie das letzte Stück Menschenfleisch. Wo bleibt das Erbarmen...? Entsetzt! Ein letztes Zähneknirschen... und aus!

Aber ich lese nicht bloß aus. Das behältigen sie mir alle gern. Wir sind in der Manege. Liebe Kollegen um mich herum. Wenn wird sich die Kette von uns fangen. Ja, und dann beginnt der Tanz. Da ist Kocajimi, der Löwenhändler. Er muß uns schämen. Da Direktor Althoff, der Großhändler Viaty, besonders klug klingend die Löwenfreundin Leni Althoff.

Goldene Uhren und der letzte Wunsch

Ja, das muß man den Althoffleuten lassen. Sie sind reizende Menschen. Sie verstehen ihr Fach. Sie werden selbst mit Journalisten fertig. Wie der Kocajimi eben mit seinen vier Wäffeln. Sie haben ihr Programm, und das

ist grotesk. Bevor man in den Käfig wandern darf, bevor man in das Auge jener Seiten anhaftend blickt darf, erzählen sie einem so „ganz am Rand“ die schönsten Schauererzählungen, bitten um alle Wertgegenstände und - jetzt bloß noch, daß sie nach dem letzten Wunsch jedes an und für sich schon angestrichelten Anhaftenden gestant hätten.

Am Käfig eine geduckte Tafel. Die anderen Frühstücksleute Herr Götz und Herr Simba, haben bereits sich zum Stillbleiben eingestellt. Aber mit einem Male ist alles aus. Da haben sich die Löwen an die Journalisten gemahnt. Beide Teile berühren sich, wie es die Direktion von ihren Gästen verlangen



So sieht es aus... wenn unser Mi-Schifflebensmittel den Löwen „Simba“ interviewt

Der Tanz beginnt

Stunden des Wartens sind immer besonders schlimm. Warum erst zappeln lassen, warum nicht gleich hinein zu den Wäffeln. Und dann ein schnelles Ende. Ich habe andere noch einmal durch die Straßen der Stadt. Die Häuser und Menschen schauen mich so traurig an. Warum wohl?

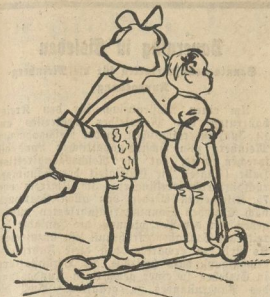
Das ist der Zirkus, das Rieselnd, Liebenswürdige Menschen, jeder den Schalk im Nacken.



Sause Roller, sause

Mit dem Skizzenbuch in Halles Umgebung

Was viel zu wenige erleben



Zeichnung Lorenz

Klein-Hilfchen hat einen Roller.
Die Roller sind mit Gummi bereift und eine Klingel hebt natürlich auch nicht. Und mit diesem Roller, rollt sie nun täglich durch die Straßen.

Aber nicht immer fährt sie damit allein. Ihr Brillenbruder Hans darf, das heißt, wenn er artig gewesen ist, auch einmal darauf mitfahren.

Den meisten Spaß macht es, wenn noch mehrere Spielgefährten und -gefährten der umliegenden Straßen auch mit ihren Rollerrollern kommen und es dann in gemeinsamer Fahrt über den Platz geht. Dann wird meistens Straßenbahn oder Eisenbahn gespielt. Von einem Haus zum anderen werden dabei die Kleinsten geführt. Jedes Haus wird nach einem Ort benannt und hundertlang verkehren dann die „Hilfchen“ zwischen diesen Stationen.

Ein Roller ist wirklich etwas Herrliches. — Doch eins, ich weiß ja nicht, ob gerade Klein-Hilfchen unter diese „Verkehrshilfen“ fällt, aber allen anderen, die jetzt plötzlich vor Angst ganz rot im Gesicht werden, sei es einmal ganz deutlich gesagt: „Macht bei Euren fröhlichen Fahrten stets auf die Umgebung, denn schon so manchen von Euch hab' ich um die Ecke braunen sehen — und das Unpflid war gelassen. Natürlich waren sie kindlings darauf losgefahren — und dann ankommenes fahren! — Also, meine lieben kleinen Rollerfreunde und -freundinnen, denkt bei Euren Vergnügen stets an die übrigen Straßenbewohner, — besonders die kleinen Leute!

Und nun wünsche ich Euch auch für die kommende Zeit eine recht fröhliche Fahrt!

Ein kleiner Kreis naturliebender Volksgenossen hat sich auch in diesem Jahre zum Sommerfesten, um innerhalb des Geländes der Volkshochschule unter Leitung von Universitätslektor und Maler F. J. Scherz-Damberg am letzten Nachmittage Dienstags mit dem Skizzenbuch hinaus zu ziehen in Halles Umgebung. Ein Platz ist bald gefunden, auf dem die Arbeit beginnen kann, wenn nur erst die Stadt hinter einem liegt.

Wir stehen auf dem Fuchsberg dicht hinter Gröllitz und sind froh, daß wir, aus der Stadt kommend, die Höhe auf der anderen Seite des Saaleletes erreicht haben. Hier hat man wirklich das Gefühl, „draußen“ zu sein. Vom Westen blüht die liebende Sonne herüber und überflutet die Landschaft mit einem leichten goldenen Glanz. Es ist ein farbenreiches Bild von lebender Einbildungskraft. Viele greifen sofort zu den Skizzenbüchern. Eine Kille lodert und doch fast vergebene Motive bietet sich rings um uns an. Fenne und Wähe, Täler und Höhen, Wiesen, Felder und Wälder, und das Meer der Häuser und Fabriken, die uns den ganzen Tag gefolgt haben, liegen da in verwirrendem Durcheinander.

Mit leinellen Strichen versucht man mit dem Zeichenstift einige der Bilder festzuhalten. Aus Blau vermalterter Ferne erhebt der Petersberg herüber. Aber in seiner stillen Schönheit liegt er nicht allein. Wie mit einem harten Strich scheidet ihn der graue Schlot des Elektrizitätswerkes Tretha heraus aus den landschaftlichen Bindungen. Das hält den Zeichner und den Maler. Dann richten wir den Blick lieber ganz zurück auf die Dächer der Stadt und die Fabriken mit den Schornsteinen, die im letzten Schein der Sonne so pietätvoll bunt haltigen.

Auf der entgegengesetzten Seite, wo die Sonne insamischen immer tiefer sinkt, dehnt sich die Landschaft in einer mit den Augen kaum mehr zu erfassenden Weite. Ganz hinten scheint der Himmel mit ihr in Eins zu fließen. Hier erhebt die Natur mit Pinien und Weidenfarben. Ob es ihnen gelman wird, all die taum untereinander farbigen des Grün zu erlassen?

Nach Osten zu schätzen der dunkle Felder und in andere Wälder mit leinellen Strichen das Panorama. Es ist fast zu viel, was sich für den Maler um den Fuchsberg alles ausbreitet.

Betriebsappell des Handels

Die Reichsbetriebsgemeinschaft Handel in der DVG führt im gesamten Reich Betriebsappelle des Handels durch. Der Stadtbetriebs Appell ruf den gesamten Einzelhandel zu einem Betriebsappell am Donnerstag, 11. Juni, vormittags 7.30 Uhr, im „Stadtschützenhaus“, Franzstraße, auf und erwartet reifliche Beteiligung auf Einzelhändler unserer Gegend.

Der Appell dauert etwa 30 Minuten. Es spricht ein Referent der Reichsleitung der DVG über „Die Tradition des deutschen Kaufmanns“. Beginn pünktlich 7.30 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade Das Hermandchen

„See, see, was es nich alles gibt.“ Jetzt sieht man die drei lustigen Gesellen vom Reichsleber Köln, die dieses letzte gefällige Wort in die Welt gesetzt haben, jetzt in einem Film. Wer die „Kraut-Sonntag-Nachmittage“ kennt, der weiß, daß er von diesem Streifen ausschließlich nur eine unproblematische, leichte Unterhaltung erwarten darf, nichts Filmkünstlerisches, nichts filmkünstlerisch Durchformtes.

Wenn die Filmbeobachter dennoch trotz mancher launeliger und abgedroschener Szenen sich vielfach vor Setzerei fliegen, so beugt sich die eingetretene komischen Situationen wegen.

die die drei Gesellen dank ihrer Erfinden hervorzutreten. Das „Hermandchen“ hat ein kleiner Penzel mit viel Bühnenstücklichkeit im Hirn, der sich schnell die Zuneigung aller erwirbt. Im übrigen würde man sich freuen, wollte man die im Film gezeigte Komit des rheinischen Dialekts willen etwa als typisch rheinisch betrachten.

Im Beiprogramm läuft ein in Teilaktin adrechter Film, der wegen seiner guten Landschaftsaufnahmen und seiner bemerkenswerten solchen musikalischen Unterhaltung interessant.

Mit KDF zu die Naturlichen Seen

Streußen! Ein eigenartig schönes Land, ein Stück deutscher Erde, das durch seine Naturgenüßlichkeiten immer wieder anziehend auf den Menschen wirkt. Dieses, durch den polnischen Korridor von uns getrennte deutsche Land wollen wir vom 4. bis 12. Juni besuchen.

Die Fahrt wird die „Kraft durch Freude“-Verband über den Seezug von Stettin bis Pillau führen. Von dort aus geht es dann in das Innere Ostpreußens in die Gegend von Annaburg, Pölschen und Löben. Wenn sind diese Orte aus der Geschichte des großen Krieges wohl nicht bekannt? Wir doch auf immer der Name unseres verstorbenen Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg damit verknüpft.

Anmeldungen zu dieser Fahrt nimmt das Kreisamt, Gr. Ulrichstraße 26, noch entgegen.

Parteilamtlige Bekanntmachungen

Kreisamtstelle
Freitag, 12. Juni, 20 Uhr, Sitzung der Ortsgruppenfunktelleiter im „Marktplatz“, Brüderstraße. Alle Ortsgruppenfunktelleiter haben pünktlich zu erscheinen.

Ortsgruppe Neumarkt
Heute, 20 Uhr, in den Albrechtshöfen, Albrechtstraße: Mittagsfeiervermittlung. Eämtliche Walter und Marie der Gliederungen des Kreises hier daran. Wg. Wiese spricht über „Weltanschauung und Kleinbergelche“.

Ortsgruppe Thieleplatz
Mittwoch, 10. Juni, 20.15 Uhr: Öffentliche Versammlung im „Stadtschützenhaus“, großer Saal! Es spricht Reichsredner Wg. Heinz M. K. Gefangliche Darbietungen; Reichsarbeitsdienst Gruppe 143, Vager Bahndorf, Volksgenossen, Parteilosen, DVG-Gliederungen und die uns angehörenden Vereine hier eingeladen.

NSV Kreisrat und Steiner
Für beide Ortsgruppen gemeinsamer Donnerstag, 11. Juni, 20.15 Uhr, im Landwirtschaftlichen Institut, Ludwig-Wäckerer-Str. 2, Pflanzweg mit den Filmen: Venezuela; Deutschland in Südamerika und Katalanoproprium frei. Arbeitsdienst.

NSDAP-Ortsgruppen Saalmarkt, Rannischer Platz, Untereckstr.

Sonntag, 13. Juni, ab 15 Uhr in den Schrebergärten am Paul Niederkirch, Beueler Straße 232a, Kattelhelle der Straßenbahnlinie 3, gemeinliches Sommer- und Kinderfest. Kinderbelustigungen, Preisstischen, Regeln u. a. m., Gartenkonzert, im Saal Tanz, ihre Kostenbeitrag für Erwachsene 30 Pfennig, für Kinder 20 Pfennig. Teilnehmerarten bei den Kameradschaftsführern und in den Geschäftsstellen. Mitglieder anderer Ortsgruppen sind kameradschaftlich eingeladen.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Köpplach

Heute, 20 Uhr, Pfingstfeiervermittlung im Restaurant Thomas.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Glanitz

Heute, 20 Uhr, Pfingstfeiervermittlung im Bäder-Annnungshaus.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Bittoriaplag

Heute, 20 Uhr, Pfingstfeiervermittlung im Paulusgemeindehaus.

KDF-Halle-Stadt und Saalkreis

Ab heute erfolgen an jedem Mittwoch die im vergangenen Jahre so beliebt gewordenen Dampfschiffen nach Köpplach. Nicht nur als Gesangsbrüder, Karten zu erminnten Preisen im Kreisamt „Kraft durch Freude“, Große Ulrichstraße 26.

KDF-Sport am Mittwoch

Frühliche Gemächheit und Spiele (für Frauen): Schachturnier 20-22 Uhr (Damenvereine) im Freien; 20-21.30 Uhr. — Mgl. Abreistunde (für Männer und Frauen): 19.30-19.45 Uhr. — Schwimmsport, Freizeitsport, 20-21.30 Uhr. — Wechselsport: 19.30-19.45 Uhr und 19-20.30 Uhr (bei fast. Wetter 1/2 Stunde früher). — Ringerturnier: 19.30-19.45 Uhr und 19-17.15 Uhr. — Rollschuh: 19.30-19.45 Uhr und 19-20.30 Uhr. — Tischtennis (für Frauen und Männer): 19.30-19.45 Uhr. — Schwimmen (für Frauen und Männer): 19.30-19.45 Uhr. — Schwimmen in Verten: 19.15 Uhr. — Frühliche Gemächheit und Spiele in Annaburg: 19.30-19.45 Uhr. — Tennis (neue auch): 19.30-19.45 Uhr. — Tennis (neue auch): 19.30-19.45 Uhr. — Tennis (neue auch): 19.30-19.45 Uhr. — Tennis (neue auch): 19.30-19.45 Uhr.

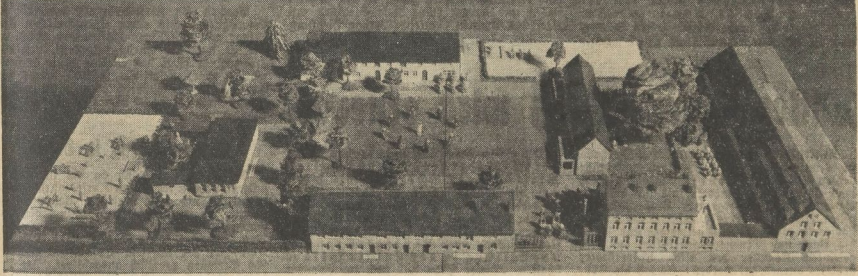
Heute, 20.15 Uhr sprechen die Reichsredner

Pg. Bruno Günther-Platen
im Schreberhaus Süd
Pg. Heinz Meiß-Halle
im Stadtschützenhaus.

Alle Partei- und Volksgenossen der Ortsgruppen Paul Verd und Thieleplatz sind hierzu eingeladen.

Ortsgruppen der NSDAP, Paul Verd und Thieleplatz.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten



Halle auf der großen Gemeinde-Ausstellung in Berlin. Wulf. Lautert-Reumann, Berlin-Friedenau
Unser Bild zeigt das ehemalige Stadtköllberg in Halle, das jetzt dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ der NSV dient. Das Modell ist von Kindern sowie Angestellten des städtischen Jugend- und Fürsorgeamtes angefertigt worden

Sie gibt ihr Bestes her- unsere Juno.

Allen Ernährungswissenschaftlern ist unsere Juno ein Lieblingsbrot. Juno enthält viel Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B6, Vitamin C, Vitamin E, Vitamin K, Vitamin P, Vitamin U, Vitamin V, Vitamin W, Vitamin X, Vitamin Y, Vitamin Z, Vitamin AA, Vitamin BB, Vitamin CC, Vitamin DD, Vitamin EE, Vitamin FF, Vitamin GG, Vitamin HH, Vitamin II, Vitamin JJ, Vitamin KK, Vitamin LL, Vitamin MM, Vitamin NN, Vitamin OO, Vitamin PP, Vitamin QQ, Vitamin RR, Vitamin SS, Vitamin TT, Vitamin UU, Vitamin VV, Vitamin WW, Vitamin XX, Vitamin YY, Vitamin ZZ.

Aus gutem Grund ist Juno rund!

Joselli JUNO
6 Stück 20 ⚡

Mir leben jetzt sehr glücklich
Zwanzig kinderreiche Familien wohnen in der „Gaulleiter-Jordan-Siedlung“

Nicht immer gefehlt bedeutsame und vorbildliche Taten in den großen Städten...

Auf dem Kreisappell der NSDAP, Kreis Schweinfurt, in dem kleinen Landstädtchen Herzberg wurde in Anwesenheit des Gauleiters Staatsrat Jordan...

Stadttrandsiedlung wie sie sein soll

Die Siedlung ist eine typische Stadttrandsiedlung, denn sie liegt unmittelbar an der Peripherie Herzbergs...

liche Unkosten einbegriffen, die Feuer- und Feuerversicherung, die Steuern, die Hausmiete...

Wir versichern, daß diese Siedlung in Gemeinschaftsarbeit geschaffen wurde, daß jeder der Siedler tatkräftig Hand mit an-

setzt. Das ist eine erstaunliche Leistung. Wir entziehen uns, daß in vergangenen Zeiten der Raubritter umhantelt Raum mit 30 bis 35 Mark...



Weil und aufgelockert ist die Siedlung mit den schönen Gärten

legte, einen Teil der Arbeit selbst leistete und doch mühen wir erkannt nachrechnen. Da ist die Wohnung im Erdgeschloß mit 48,81 Quadratmeter Grundfläche...

maßeinhaltig eine Leistung, eine nationalsozialistische Tat. Das Glück von zwanzig Familien ist begründet, schon folgen werden weitere...

Wir haben die 185 Meter lange Straße durchschritten — so auch die Siedlung — wir leben am Ende der Siedlung...

Wir treten uns ein Mann, der Schuhmacher und Fabrikarbeiter ist, ins Haus und bitten ihn sein Heim betreten zu dürfen...

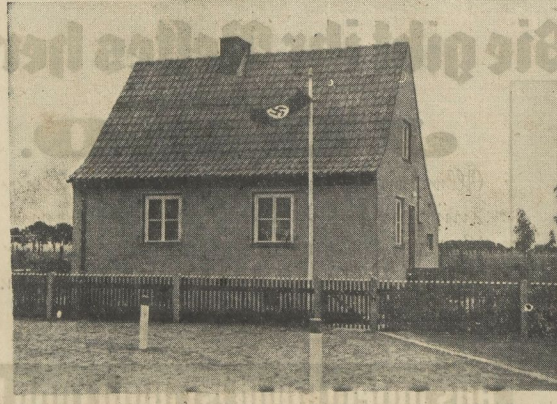
Die Häuser werden Eigentum

Mit großer Liebe und Begeisterung leben die Menschen in den neuen Häusern, wir merken es aus jedem Wort und verstehen es erst recht, als wir hören, daß ein großer Teil der Männer mit ihren Familien vordem in ungenügenden Wohnungsverhältnissen lebte...

Wittenberger Schloß wird erneuert

Wittenberg. Der Vorstand der Lutherhalle tagte unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten A. D. v. Gersdorff...

Als größte Jubiläumsaufgabe bezeichnete man aber die Wiederherstellung des alten Wittenberger Schlosses...



Vier Wände, ein festgefügtes Haus, halten das Glück einer kinderreichen Familie

Bauerntag in Gisleben
Sonntagsradsfahrtarten für die Weinberg-Ausdehung

Um einen Jubiläumslauf für den Kreisbauerntag des Mansfelder Seekreises am 13. Juni zu ermöglichen...

In den Flammen umsofortem

Gemüht. In den frühen Abendstunden des Montag brach im Schuppen einer Galtmirtzschicht in Augustsburg (Ergebirge) Feuer aus...

Den Brandwunden erlegen

Magdeburg. Die 75jährige Witwe Therese Fischer, die mit vier Kindern im letzten Augenblick dem Flammenmeer entziffen und aus dem brennenden Bett gerettet worden war...

Durch die Dreifachmaschine getötet

Sanderleben. Der Bauer Friedrich Wille wurde auf seine in Betrieb befindliche Dreifachmaschine einen Verbinderarmen auflegen, als er plötzlich erlöst und mit herumgeschleudert wurde...

Zodessurz eines Knaben

Nordhausen. Von hartem Leib wurde die Familie Eichenstädt heimgelacht, deren neunzehnjähriger Sohn auf einen Baum am „Nähmen“ geklettert war...

Blattgrün verträgt keinen Meteorfall

Bauhen. In Kleinleubnitz bemerkte ein Einwohner nachts einen eigenartigen Einschlag, mit auffälligen Aufleuchten schlug ein Meteor auf...

Luftschußübung in Dölan

Dölan. Im Anschluß an die im Winter festgesetzten technischen Kurse wurde gestern vormittag die erste praktische Übung abgehalten...

Immer noch Regenschauer

Der Reichswetterdienst, Ausgabestatt Magdeburg, meldet am Dienstagabend: Mitteldeutschland lag auch am Dienstag im Bereiche kalter Westwinde...

Ausstellungen bis Donnerstagabend

Um die Weltkristallne Scherenschnitt, Bewußtseinsaufnahme, später vielfach Regenschauer...

Am größten Wasserfall Brasiliens

Erlebnisse auf einer Forschungsreise / Von Dr. Harald Sioli,

am Zoologischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Von Herbst 1934 bis Sommer 1935 unternahm der bekannte Klimatologe (Senaroi) Prof. Dr. Alexander Penz, von der hydrobiologischen Anstalt der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft in Wiesbaden, am Rio São Francisco ein von der Roter Universität mit seinem Assistenten Dr. Harald Sioli eine Forschungsreise in das trockene Binnenland der nordöstlichen Staaten Brasiliens zur biologischen Erforschung der dort von den brasilianischen Wissenschaftlern häufig angelegten Staustufen. Dr. Sioli, der jetzt am Zoologischen Institut in Halle tätig ist, teilt uns den folgenden Bericht zur Verfügung.

In dem Innern des brasilianischen Staates Minas, mitten im Sertao, dem trockenen, dem Hinterland der nordöstlichen Gebiete Brasiliens, liegt der niedrigste Wasserfall der Erde. Paulo Affonso. Der Rio São Francisco, ein Strom, der bei normalem Wasserstand etwa dem Rhein entspricht, hat sich hier in die Felsen eingeschnitten und läßt eine gewaltigen Wasserfall in drei Stufen abfließen, aber in je einer Stufe 80 Meter tiefer ins Tal führen.

Wir hatten unser Stadelager zur biologischen Erforschung des São Francisco-Staates in Satabá aufgeschlagen, das in der Nähe dieses großen Wasserfalles liegt. In diesem ging unsere Jagd, um die Tiere in

hart krümmenden, tropischen Gewässern zu untersuchen, die noch fast völlig unbekannt sind.

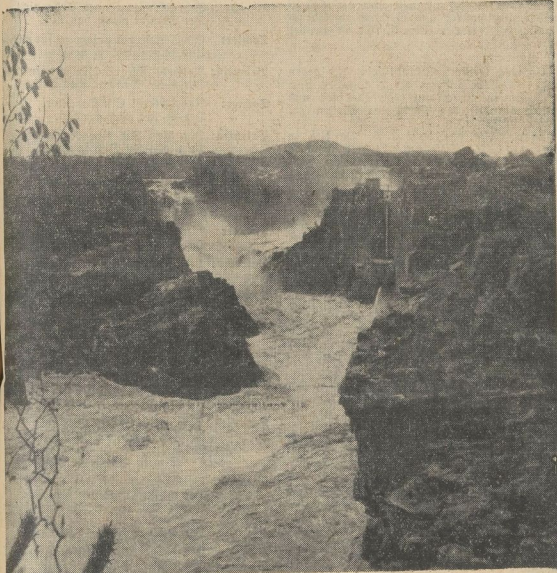
Nach 60 Kilometern einmündigen Weges über Getreide und Geröll kamen wir in die Nähe der „Cachoeira“, des Wasserfalles. Von weitem schon hörten wir das unheimliche Donnern und Brausen des fallenden Wassers und sahen über dem Busch, der die Sicht noch verperzte, wohl an 100 Meter hoch den Wasserfall, gleich einer großen Wolke.

Bis an den Fall selbst konnten wir nicht mit dem Auto fahren. Vielmehr mußten wir uns erst über einige Schluchten und eine ganz kleine Abseilung des Wasserfalles fahren lassen, die nur bei hohem Stand des fließenden Wasser führt. Dieses Fahrzeug hier war aber eine der ungemütlichsten Situationen auf allen unseren Reisen weit im Innern Brasiliens. Zu mehreren ließen wir auf einen besonders dazu hergerichteten „Trolley“ — eine kleine Schmalspur-Eisenbahnlore mit einer Bank darauf —, der von zwei Eingeborenen gefahren wurde. Als Brücke über die zum 20 Meter tiefen Felschluchten dienen nur zwei Balken, die künstlich durchgehoben und zum großen Teil völlig moosig sind. Sind die



Wohn: Dr. Sioli.

Durch eine vom Wasserfall Paulo Affonso abgeleitete künstliche Bewässerungsanlage ist mitten in der grauen Einöde des trockenen Sertao eine grüne Oase geschaffen worden, in der die herrlichsten tropischen Obstbäume gedeihen



Der viergrößte Wasserfall der Welt — Paulo Affonso in Nordostbrasilien

Schluchten für eine Balkenlänge zu breit, so fand machende und moosige Gerölle darunter gestellt, die den Einbruch der Balkenlänge der ganzen Konstruktion noch erhöhen. Auf den beiden Balken saßen die Schienen, auf denen der Trolley läuft. Das ist alles. Kein Geländer, weder an der „Brücke“ noch an dem Wägelchen, das etwa noch ein Gefäß der Sicherheit geben könnte. Da die Balken enger nebeneinander liegen als der Wagen breit ist, hat man ungehinderte Sicht auf die Felskanten und das brausende Wasser unter sich. Ein herrlicher Anblick — wenn nur nicht auch immer die beiden moosigen Balken mit im Gesichtsbild wären, von denen die Trolley schon gänzlich abgehängt sind! So war die Trolleyfahrt ein etwas zweifelhafter Genuß. Etwa 500 Meter weit wurden wir so gefahren, dann fanden wir am Felle selbst. Der Anblick, der sich nun bot, enttäuschte uns dann aber in reichem Maße für die überhandene peinliche Lage.

Antommenden zuerst, er liegt ihm gerade gegenüber. Ergriffen bleibt man stehen, begierter von so viel Schönheit. Die Glitz der fallenden Wassers liegt in der hellen Sonne aus, als hinge gesponnenes Silber den Abstieg hinab. Und staunend sieht man, wie hier die freie Natur wilde, ungebändigte Kraft mit zarter, edler Form vereint. Blüht man links, so sieht man unterhalb des Falles die hohen, senkrechten Wände des eingefressenen Felsfels, bei denen fast der rötliche Fels zutage tritt. Und über dem Einschnitt flarrt der Wald des Sertao, graues Getreide und hohe Baumstämme, gegen den tiefblauen Tropenhimmel.

In einem anderen Parallelsfall kann man dicht herangehen. Doch ist das Getriebe so laut, daß jegliche Unterhaltung, auch durch lautes Schreien, unmöglich ist. Hier verlusten wir

Im Staate Minas Gerais, weiter im Süden Brasiliens, in dem die Quellen und Hauptzufüsse des Rio São Francisco liegen, war gerade Regenzeit, so daß der Fluß sich um 9 Meter über normalem Wasserstand hob. Mit unvorstelllicher Wucht donnerten die braunen Wassermassen über die Felsen hinweg 80 Meter tief ins Tal, das sich der Fluß selbst eingeschnitten hat. Der schönste der drei Parallelsfälle ist der, den die Brasilianer den „Brauchsteiner“ nennen. Auf ihn blüht der

Abends als Letztes
Chlorodont
eine gute Gewohnheit!

Menschen unterm Dach

Roman von Olly Bozheim

Copyright 1936 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

Fortsetzung und Schluss

„Er ist fort.“ sagte Beppo ohne Haß. Lange kam trat er näher. „Jehn Jahre lang war er mein amigo; immer hat er mich mitgenommen. Jetzt ist er von mir fort ohne despedida.“

„Er ging ohne Abschied?“ fragte Hergit.

„Ja, Sennora.“ — „Beppo hatte einen neuen tropischen Ausbruch in seinem Zwergengesicht, bis er Sie kennenlernte, war er mein Freund.“

„Ich habe Sie, weil Sie eine Gringita sind, eine Fremde. Es bringt Unflut, wenn ein Silberkammer eine Gringita liebt.“ Juana wäre daran gestorben, wenn er Sie zu seiner esposa gemacht hätte.“ fuhr Beppo fort. „Sie ist täglich im Hof, aber Sie waren zu weit weg, Sie hätten es nicht aber wollen es nicht hören. Da vertraute Juana die Waffen. Beide sollten leben; Ramon durch die Gringita und Sie, die Gringita, durch den Urteilsspruch.“

„Warum haben Sie die Patronen ins Wasser geworfen?“ fragte Hergit.

„Weil Juana plötzlich Angst bekam. Die Watter antworteten nicht mehr, und Juana dachte, sie habe sie beledigt. Sie fürchtete, man könne Munition bei ihr finden und sie verhängen.“

Hergit schweig. Wie sehr mußte Ramon Juana lieben, daß er ihr den Anschlag auf sein Leben verzieh, daß er die Schuld auf sich nahm, um sie zu retten, daß er alles im Stich ließ und heimlich mit ihr floh!

Beppo schien ihre Gedanken zu erraten. „Er hat Sie geliebt, Sennora.“ sagte Beppo, „aber Juana war kein Blut — das ist härter als alles.“

„Wo mögen Sie wohl hin sein?“ fragte Hergit aufatmend, während sie ihre Sachen zusammenpackte.

„Nach Satabá.“ sagte Beppo trüb. „Ramon war krank vor Sehnsucht. Er wird mit Juana dort leben; sie ist kein Weib.“

Hergit erstarre. „Sie war seine angetraute Frau.“

Beppo nickte. „Sonst hätte sie es nicht getan.“

Hergit legte sich. Ihre Knie zitterten. Sie dachte an den Mann, den sie nie geliebt hatte, der ihr immer in seiner Fremdbild unheimlich erschienen war, der aber um seiner Liebe zu der Fremden willen fast die eigene Frau vergessen hatte.

Beppo kam näher. Seine schlammigen, leblosen Augen waren voll von einer fremden Güte.

Hergit sah auf, dann kreuzte sie Beppo in jähem Impuls die Hände entgegen.

Der Zwerg schien es zu übersehen. „Es tut mir leid, daß ich nicht Ihr Freund sein konnte, Gringita. Leben Sie wohl!“ Er verschwand wie ein Spuk.

„Ich ärgere mich über den Mann, den Sie nicht geliebt haben.“

Hergit schweig. Sie ging durch den Stall und nahm Abschied von den Zwergesittchen, den Elefanten, den Seehunden, dem bernsteinaugigen Buma und den neugierigen Affen. Sie fand vor den leeren Kojen von Lillibill und Orfano

plötzlich gegenübersteht und flüßt: Das ist ein Fremder — du hast ihm nichts mehr zu sagen.“

„Ja.“ Hergit nahm den Hut ab, um die Sonne ganz zu fühlen, „das ist furchtbar. Es ist, als wäre etwas in uns gestorben. Kein Bißle macht es mehr lebendig. Ich glaube nicht, daß wir hieron ein bißchen an jeder Liebe, um die wir gebracht werden.“

„Man stirbt, um wieder neu aufzuerstehen.“

„Gregor Mittenweg meinte: Wenn man den schicksalhaften Gesährten gefunden habe, sei die Liebe ein ewiges, unauslöschbares Siegel über den Tod hinaus.“

„Über den Tod hinaus —“ sagte Florian doch nachdenklich. „Hergit: Haben Sie nicht auch manchmal das Gefühl, daß er gar nicht tot sei, unier Dichter, sondern neben uns liebt mit seinen geliebten Reden?“

„Die man nicht praktisch verwerten konnte.“ Hergit lächelte unter Zähnen. „Ja, ich glaube, sie nehmen sich uns nicht ganz fort, die Toten; sie lassen ein bißchen von ihrer Unsterblichkeit in ihrem Kreis zurück.“

„Hergit.“ sagte Florian doch nach einer langen, schmerzlichen Pause, der Gregor Mittenweg hat, vielleicht nicht lauter Anprattisches gelangt. „Ich möchte Sie etwas fragen.“ Vor lauter Verlegenheit wüdelte er den Sand auf. „Ich geh“ doch jetzt heim in mein Häutchen da draußen.“ Er klopte wieder und fand nicht weiter.

Hergit legte lächelnd die Hand auf sein Knie.

„Es ist satirisch schön da draußen — und da hab' ich mir halt gedacht, ob Sie mitkommen wollen. Freilich ist es einladend und ohne Komfort, aber gesund ist es da draußen — da kann man sein Herz auskosten.“

„Ein heißer Strom drang Hergit zum Herzen. Dieser Mann, den ein so schweres Schicksal getroffen hatte, kreuzte die Sand nach ihr aus? Hergit wurde sehr blaß. „Ein Gebanke durchsich das Dunkel ihrer Traurigkeit wie eine Erleuchtung.“ Dieser Mensch, an dem du in deinem Wirrwissen und Weidenschaft vorübergegangen bist, ist dein schicksalhaftes Geschäfte, das stille,

„Ja — ich bin fertig!“ sagte Hergit ohne Bitterkeit.

Florian schien den Doppelsinn ihrer Worte nicht zu bemerken. „Ihre Sachen werden wohl geschickt, Hergit? Meine Plastik ist auch eben abgeholt worden.“ Er machte eine schwere Bewegung mit der Hand, als wolle er auf das absteigende, was hinter ihm lag. Eine Amsel hopfte schwermütig über den Weg. In den Beeten des Lustgartens leuchteten die ersten Primeln.

„Sehen Sie nur!“ Der Bildhauer deutete auf die Pferde, die sich wild in die Wolken schäumten. „Er verankert in die edlen Formen des Bildwerks und laute schließlich, als käme er von weit her.“ Lillibill ist auch fort; aber ich habe sie, und jetzt wird sie in Bronze gegossen. Wenn Sie Schnitzkunst verpörrten, Hergit, können Sie sie auf dem Coventplatz behaupten.“

„Ich habe keine Schmutz!“ erwiderte Hergit hart. „Man soll das Vergangene nicht aufhängen.“

Sie schwiegen eine Weile. Hergit setzte sich auf einen Baum und ließ die Sonne über ihr Gesicht fluten, die erste Frühlingssonne, auf die sie einen langen Winter hindurch so schmerzhaft gewartet hatte.

„Wissen Sie, daß Lena den Wolfgang heiraten will, wenn unsere Scheidung erfolgt ist?“ fragte Florian.

Hergit schweigte. Für Lena ist es immer wieder die große Liebe.“

Florian gedachte mit einem Stod die Konturen der schlagenen Pferde in den Sand. „Wären Sie, was ich noch immer nicht begreifen kann? Daß man einem Menschen den man mehr geliebt hat als alles in der Welt,

plötzlich gegenübersteht und flüßt: Das ist ein Fremder — du hast ihm nichts mehr zu sagen.“

„Ja.“ Hergit nahm den Hut ab, um die Sonne ganz zu fühlen, „das ist furchtbar. Es ist, als wäre etwas in uns gestorben. Kein Bißle macht es mehr lebendig. Ich glaube nicht, daß wir hieron ein bißchen an jeder Liebe, um die wir gebracht werden.“

„Man stirbt, um wieder neu aufzuerstehen.“

„Gregor Mittenweg meinte: Wenn man den schicksalhaften Gesährten gefunden habe, sei die Liebe ein ewiges, unauslöschbares Siegel über den Tod hinaus.“

„Über den Tod hinaus —“ sagte Florian doch nachdenklich. „Hergit: Haben Sie nicht auch manchmal das Gefühl, daß er gar nicht tot sei, unier Dichter, sondern neben uns liebt mit seinen geliebten Reden?“

„Die man nicht praktisch verwerten konnte.“ Hergit lächelte unter Zähnen. „Ja, ich glaube, sie nehmen sich uns nicht ganz fort, die Toten; sie lassen ein bißchen von ihrer Unsterblichkeit in ihrem Kreis zurück.“

„Hergit.“ sagte Florian doch nach einer langen, schmerzlichen Pause, der Gregor Mittenweg hat, vielleicht nicht lauter Anprattisches gelangt. „Ich möchte Sie etwas fragen.“ Vor lauter Verlegenheit wüdelte er den Sand auf. „Ich geh“ doch jetzt heim in mein Häutchen da draußen.“ Er klopte wieder und fand nicht weiter.

Hergit legte lächelnd die Hand auf sein Knie.

„Es ist satirisch schön da draußen — und da hab' ich mir halt gedacht, ob Sie mitkommen wollen. Freilich ist es einladend und ohne Komfort, aber gesund ist es da draußen — da kann man sein Herz auskosten.“

„Ein heißer Strom drang Hergit zum Herzen. Dieser Mann, den ein so schweres Schicksal getroffen hatte, kreuzte die Sand nach ihr aus? Hergit wurde sehr blaß. „Ein Gebanke durchsich das Dunkel ihrer Traurigkeit wie eine Erleuchtung.“ Dieser Mensch, an dem du in deinem Wirrwissen und Weidenschaft vorübergegangen bist, ist dein schicksalhaftes Geschäfte, das stille,

Auch ein „Training“ für Olympia

NS-Frauenchaft lernt fremde Sprachen für den Olympiaführungsdienst

In Kreisen der NS-Frauenchaft finden sich Arbeitsgemeinschaften zum Lernen der sprachen-

Am Heim der NS-Frauenchaft sitzen zehn Frauen eifrig am Tisch. Mit Hand-

Die Frauen sind mit großem Eifer dabei. Sie nehmen gerade ein Diktat auf, eine kurze politische Abhandlung.

es nur langsam und flüchtig. Aber wir lernen auch flüchtig, versichert mit Frau B., und bei

Nun wird ein Stadtplan von Berlin hervorgeholt und kurz besprochen. Soweit es möglich ist, werden die Namen der wichtigsten

„Mein Junge“, so erzählt Frau W., „ist mächtig stolz, daß ich ihn öfter nach einem

Man merkt es den Frauen an: sie kommen alle gern in ihre Arbeitsgemeinschaft und sie

Erna Adelmeyer.



Kleider brauchen ihre Pflege

Man sagt, der erste Eindruck, den man von einem Menschen gewinnt, ist der maßgebende.

Bei der Frau aber liegt die Sache wesentlich anders. Die Kleidung braucht durchaus nicht immer dem letzten Modestandard zu entsprechen

Selbst Männer haben für so etwas ein ungeheures schäres Auge. Sie, eine Schlampe, denken sie und scheren sich wohl Schreden ab; schon

Es gibt in anderen Hauptstädten der Welt wie in London und New York Internierungslager, in denen der äußere Mensch im Hand-

Detarielle Zauberkünste haben wir in Deutschland noch nicht, also muß die größte Teil der uns umgebenden Kleiderstücke im Laden

Sie sollen nach dem Tragen mit einer weichen Bürste geäubert und auf einen Zehn-

händer gehängt oder in den Schrank gelegt werden. Niemals hänge man sie turzbehend an die Kleideraberober. Besonders wenn der Hut

Nichts ist für eine Frau heftiger als ausge-

Der Spinat ist ein Gemüse, das man in der Regel nicht isst, wenn man nicht gerade ein

Kein anderes unserer frischen Gemüse, das man in der Regel nicht isst, wenn man nicht gerade ein

Reicht man den Spinat feingehackt, was man am besten für Kinder das Richtige ist, so empfiehlt es sich, dem fertigen Gericht bis zu

1 Kilogramm Spinat, etwas Salz und Pfeffer, 2 Eßlöffel Butter, 1 Eßlöffel Mehl.

Die gewaschenen Blätter läßt man auf dem Durchsieb abtropfen, sie enthalten noch immer genug Flüssigkeit. Man bringt sie dann auf schwachem Feuer oder am besten in einem Kochtopf, der man eine gehobene, zu

1/2 Kilogramm Spinat, 1 Eßlöffel Öl, 1 Eßlöffel Zitronensaft, 1 Eßlöffel Petersilie und Schnittlauch, Jungen Spinat sauber

Wäscheputzen ist wichtig. Nicht nur fahrgemäches Einweichen, Kochen und Waschen

Baden wollen wir - wann wird's endlich warm werden?

Spanner zu bringen. Auf diese Weise wird das Schuhwerk, selbst wenn es schon jahrelang

Immer praktisch

Wäscheputzen ist wichtig. Nicht nur fahrgemäches Einweichen, Kochen und Waschen macht die Wäsche schon weich und klar, sondern

Spinat - richtig zubereitet

Reicht man den Spinat feingehackt, was man am besten für Kinder das Richtige ist, so empfiehlt es sich, dem fertigen Gericht bis zu

1 Kilogramm Spinat, etwas Salz und Pfeffer, 2 Eßlöffel Butter, 1 Eßlöffel Mehl.

Die gewaschenen Blätter läßt man auf dem Durchsieb abtropfen, sie enthalten noch immer genug Flüssigkeit. Man bringt sie dann auf schwachem Feuer oder am besten in einem Kochtopf, der man eine gehobene, zu

Spedige Krugenen an Ferrerkröden zu reinigen, dafür gibt es eine Linneunge

Angelichtete Zwiebeln - Wenn man zum Kochen eine Zwiebel gebraucht und ein Stück übrig bleibt, so kann man die

Brillengläser laufen nicht an, wenn man etwas Glyzerin mit Schmirgel vermischt

„Hella“ Die Wodensonne und Berlin bietet wieder traurige

Deutschlands Wirtschaft blüht

Monatlicher Erzeugungswert der Industrie auf 5,3 Milliarden RM gestiegen

Das Frühjahr 1936 hat eine neue Belebungswelle für die gesamte deutsche Wirtschaft gebracht. Von 96,6 im Januar bis zum Ende der industriellen Produktion bis zum Mai 1936...

In diesem Jahre zeigt sich aber gegenüber den Vorjahren eine gewisse Umfindung in der Aufwärtsentwicklung der einzelnen Industriezweige...

Wort der Industrie-Erzeugung

Angesamt stellt sich der Wert unserer industriellen Erzeugung in den ersten fünf Monaten 1936 bereits auf 26,5 Mrd. RM, gegenüber 23,5 Mrd. RM im vorigen Jahre und nur 15,5 Mrd. RM in den ersten fünf Monaten 1935.

Es zeigt sich ganz deutlich, daß sich die Seite des Aufstiegs mehr und mehr verstreut, daß jetzt auch diejenigen Zweige der Wirtschaft erfasst werden, die nicht unmittelbar durch die Arbeitsbeschaffung gefördert werden.

Der konjunkturelle Stand der gesamten Industrie zeigt sich im Mai dieses Jahres erneut um rund 7 v. H. höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl die Investitionen in langfristige Bauten weniger fortgeschritten sind.

Wachsende Ausfuhr

Die Veränderung der Substitutionsleistung in den ersten fünf Jahren (Jahre 1925 = 100) ergibt folgendes Bild:

Table with 2 columns: Produktionsgüter, Substitutionsgüter. Rows for years 1934, 1935, 1936.

Hingegen liegt die Ausfuhr immerhin bei fastem Stande. In den ersten fünf Monaten 1936 ist der Wert der Ausfuhr bereits 15 v. H. höher als 1935.

Der Arbeitseinsatz im Mai

Anteil der Berufe

Wie wir bereits meldden, hat die Zahl der Arbeitseinsatz im Mai um 271 573 zugenommen und betrug Ende dieses Monats nur noch 1 491 201.

Bei der Entlohnung waren insbesondere die Lohngruppen mit 160 341 beteiligt. Dabei ist zwar zu berücksichtigen, daß in den Lohngruppen, insbesondere im Bauwesen, eine beträchtliche Zahl von Arbeitskräften aus den konjunkturbedingten Berufen lönne aus dem Kreis der entlohnenden Kraftwerksarbeiter Schäftigung gefunden hat.

abhängigen Berufsgruppen und Wirtschaftszweigen, vor allem auch in den Wirtschaftszweigen...

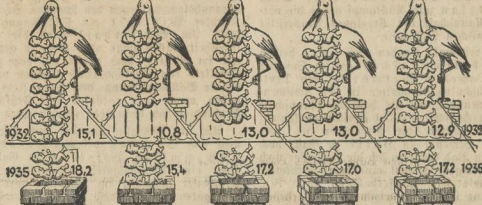
Die härtesten Rückschläge der Arbeitslosigkeit konnten die Landesarbeitsgemeinschaften Brandenburg (weniger 36 472), Rheinland (weniger 35 164), Schlesien (weniger 31 478) und Sachsen (weniger 29 611) verzeichnen.

Im dem Gesamtumfang der Zahl der Unterhaltungsplaner um 34 284 waren die Arbeitslosenförderung um 14 944 im Vergleich mit 143 000 und die Größe der arbeitssuchenden Arbeitslosen um 36 343 im Vergleich mit 63 000 betrug.

Die deutsche Geburtenbewegung

Geburten in Klein-, Mittel- u. Großstädten

Lebendgeborene auf 1000 Einwohner (von ortsansässigen Müttern)



Deutsches Reich mit mehr als 100 000 Einwohnern: 1000 bis 15000 Einw., 15000 bis 30000 Einw., 30000 bis 50000 Einw., 50000 bis 100000 Einw.

Wie aus dem Bilde ersichtlich ist, ist die Zahl der Geburten in allen Stadtgemeinden beträchtlich angestiegen. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß in den Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern die große Geburtenzunahme stattgefunden hat.

Börsen und Märkte vom 9. Juni

Berliner Effektenbörsen: Kurssteigerungen

Die Wertsteigerung der Kurse in den Börsenmärkten nahm während einer heftigen Erregung am 3. v. M. zu, die durch fast ausschließlich befristete Wertpapiere, v. a. aber auch durch Metallanleihe bedingt war.

Mitteldeutsche Effektenbörsen: Fest

Die Zinsen war fest bei lebhaftem Geschäft und mehrwertigen Kurssteigerungen. Zeitweise konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden. Am Schlussmarkt war die Zinsen fest.

Berliner Metallanlieferungen

Getreidehandel 52,50. Erntelohn-Unterstützung, 60-90 v. H., im Jahre 1934, liegt im Sinne der Erntelohn 1,8. Unter, Streite, Metallmarkt, u. Metallmarkt 209, Metallmarkt 35,25-41,25.

Wirtschaftliche Rundschau

Reichstreffen der Chemiker. Die Chemiker, heute nämlich im Bund Deutscher Chemiker zusammengefaßt, treffen sich vom 7. bis 11. Juni 1936 im Deutschen Museum in München.

Die Handelsbeziehungen mit Brasilien. Die brasilianische Regierung hat Anfang des Jahres alle Handelsverträge gefällig. Die Verhandlungen über einen neuen deutsch-brasilianischen Handelsvertrag sind bereits eingeleitet worden.

Wirtschaftliche Rundschau. Die brasilianische Regierung hat Anfang des Jahres alle Handelsverträge gefällig. Die Verhandlungen über einen neuen deutsch-brasilianischen Handelsvertrag sind bereits eingeleitet worden.

Beile. Winter, Döfen: 1. 44; Blüten 1. 40-42; 2. 35; Röhre: 1. 40-42; 2. 35-38; 3. 28-32; 4. 25-28; 5. 24; 6. 21; 7. 18; 8. 15; 9. 12; 10. 9; 11. 6; 12. 3; 13. 0; 14. 0; 15. 0; 16. 0; 17. 0; 18. 0; 19. 0; 20. 0; 21. 0; 22. 0; 23. 0; 24. 0; 25. 0; 26. 0; 27. 0; 28. 0; 29. 0; 30. 0; 31. 0; 32. 0; 33. 0; 34. 0; 35. 0; 36. 0; 37. 0; 38. 0; 39. 0; 40. 0; 41. 0; 42. 0; 43. 0; 44. 0; 45. 0; 46. 0; 47. 0; 48. 0; 49. 0; 50. 0; 51. 0; 52. 0; 53. 0; 54. 0; 55. 0; 56. 0; 57. 0; 58. 0; 59. 0; 60. 0; 61. 0; 62. 0; 63. 0; 64. 0; 65. 0; 66. 0; 67. 0; 68. 0; 69. 0; 70. 0; 71. 0; 72. 0; 73. 0; 74. 0; 75. 0; 76. 0; 77. 0; 78. 0; 79. 0; 80. 0; 81. 0; 82. 0; 83. 0; 84. 0; 85. 0; 86. 0; 87. 0; 88. 0; 89. 0; 90. 0; 91. 0; 92. 0; 93. 0; 94. 0; 95. 0; 96. 0; 97. 0; 98. 0; 99. 0; 100. 0.

Magdeburger Produktenbörse

Beizen, Barchendruckwaren, Baumwolle, Seide, Wolle, etc.

Berliner Rohwollenerzeugnisse

Wollgarne, Wollstoffe, etc.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

Table with columns: Getreide, Futtermittel, etc. and rows for various commodities and prices.

Kurszettel der Hausfrau

Table listing prices for various household goods like flour, sugar, oil, etc.

Berliner Börse

vom 9. Juni 1936

Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H.

Table with columns: Land- und Stadtschaffens, Industrie-Aktien, etc.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr

Table with columns: Industrie-Aktien, Amlicher Verkehr, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Devisenkurse, etc.

Berlin bereitet das Olympia

Friesenhof - Olympiareich der Frauen

Das Heim der Olympiakämpferinnen in der Reichsakademie für Leibesübungen

Vom Olympischen Dorf brauchen in Döberitz hat man schon so viel gehört...

Aber nicht nur die Olympiakämpfer, sondern auch alle Frauen, die sich aktiv an den Olympischen Spielen beteiligen...

Mutter von einem Dutzend Sportmädchen

Ein Mandat durch das Reich der Olympiakämpferinnen vermittelt auf den ersten Blick den Eindruck, daß hier auf dem Wohnort...

Männern der Zutritt verboten

Eine der wichtigsten Fragen ist die der Ernährung. Wie die Küche ganz zur Zurückdecker aller Neugier werden...

Auf nach Berlin!

MWJ-Spaga-Sonderzug zum Fußball-Endspiel am 21. Juni

Von dem am Sonntag, dem 21. Juni, in Berlin zum Austrag kommenden Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft...

7:28 Uhr ab Halle 0,52 Uhr ab 7:55 Uhr ab Bitterfeld 0,53 Uhr ab 8:32 Uhr ab Berlin-Wg.-Sbf. ab 22:30 Uhr

Da mit einer starken Befragung des Sonderzuges zu rechnen ist, wird sofortige Anmeldung und Lösung der Fahrkarten dringend empfohlen...

unter allen Umständen verboten - das Viehinsgericht der weißlichen Jugend aus dem Reich des Mittels nicht weniger verhältnismäßig behandeln...

Fleißige Studentensportler

Schwimm-Mannschaft der Universität auf der Ostdeutsche Landreise

Eine rege Tätigkeit entwickelt in diesem Sommer die Sportmannschaft der Universität Halle. Nachdem bereits heute in Breslau die Handballmannschaft im Kampf um die Hochschulmeisterschaft...

Nach dem recht erfolgreichen Start der Schwimm-Mannschaft der Universität Halle gegen die Hochschule Leipzig...

Das erste Mal standen sich die beiden Wasserballmannschaften im Sommer vorigen Jahres in Weimar bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften...

Nereide - Unverzagt

Jahn werde im Preis der Diana

Auch am kommenden Sonntag steht in Hoppegarten mit dem Preis der Diana, dem sogenannten Stutenberg über 2000 Meter, wieder eine faßliche Prüfung auf der Karte...

Rumänien - Deutschland

Handball-Länderspiel in Hermannstadt

Nach längeren Verhandlungen ist der Abschlus des ersten Handball-Länderspiels zwischen Rumänien und Deutschland nunmehr zustande gekommen...

Gegen Jugoslawien in Agram?

Der Vorkampfbombenplan für die Europäische im Davis-Pokal-Wettbewerb zwischen Jugoslawien und Deutschland sollte vorläufiglich schon am kommenden Wochenende in Wien zum Austrag kommen...

In Halle eines Steines trifft Jugoslawien ebenfalls in Agram in der Zeit vom 10. bis 12. Juni auf Deutschland im Kampf um die Schlagrunde zur Europacupe.

Die italienischen Tennisspieler Ottavio Nerges und McGeach sind zum Davis-Pokalwettbewerb gegen Deutschland, der am kommenden Freitag auf dem Rot-Weiß-Platz...

genüme, Obst und Süßspeisen neben Suppen, Kräutertees, Fleischgerichten, Fischgerichten um, reichhaltig wie möglich zusammenzustellen...

Fleißige Studentensportler

Schwimm-Mannschaft der Universität auf der Ostdeutsche Landreise

Die Breslauer werden nun in ihrer Heimatstadt nicht unerhört lassen, der hiesigen Mannschaft einen möglichst überbundenen Gegner abzuwickeln, noch dazu, da die Hallenser auf eine 7 m x 50 m Meter-Straußentafel, wo die Hallenser dort ihres guten Durchschnittees einen höheren Sieg erringen sollten...

Auf der Rückfahrt wird die Hallenser dann noch am Sonntag mit dem Dresdener Schwimmklub Borsdorf ein Wettkampfspiel abgeben, das im Vorwettbewerb ausgetragen wird...

Leichtathletikfest in Saarbrücken

Mitglieder der Olympiareichs-Mannschaft entlednet das Nachamt-Leichtathletikfest auf dem für den 21. Juni vorgesehenen Sportplatz in Saarbrücken...

Mitglieder der Olympiareichs-Mannschaft entlednet das Nachamt-Leichtathletikfest auf dem für den 21. Juni vorgesehenen Sportplatz in Saarbrücken...

Turnfest auf dem Petersberg

Der Kreis Jahn des Reichsamt Turnen hat jedoch in Verbindung mit dem Reichsamt Leichtathletik allen Vereinen eine Ausschreibung zu einer großen freizeitspendenden Vereinerkennung gegeben...

Für unseren Kreis ist die Veranstaltung auf dem Petersberg geplant. Dort sollen am 12. und 13. Juni andere Turner und Sportler im Wettkampfe teilnehmen...

Pflege des Faustballspiels

Das Faustballspiel hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen und sich einen festen Platz im allgemeinen Sportbetrieb verdient...

Jugend-Sonderzug

Zu den Deutschen Reichsstadionmeisterschaften in Berlin

Zu den Deutschen Reichsstadionmeisterschaften, die am 11. und 12. Juni im Olympischen Stadion zu Berlin stattfinden, hat das Reichsamt Leichtathletik den Jugendlichen einen freien Eintritt gewährt...

Man kann dem Stadium zu seinem Platz nur Glück wünschen, denn neben dem Platz (1 1/2 Kilometer) würden den Jugendlichen nur noch geringe Kosten für die gemeinsame Unterkunft und Verpflegung entfallen...

Das nächste Radrennen

Mit Mehe, Rohmann, Krewer, Möller und Kirme

Mit einer Retorbedelegung, die mit einer Aboreschreibung der Deutschen Leichtathletik-Gemeinschaft...

Wanderfalke gegen Staubwolke

Bei der Austragung des Großen Preises der Stadt Halle werden noch folgende Amateurwettbewerbe ausgetragen: Die Deutsche Meile, 7500 Meter...

Kreisschwimmfest in Leuna

Am 14. Juni findet im Waldbad Leuna das Kreisfest des Schwimmkreises Elbe-Elster...

Leichtathletikprogramm für 21. Juni

An Stelle der ausfallenden Reichsstadionmeisterschaften hat der Reichsamt Turnen für den 21. Juni folgende Wettbewerbe ausgeschrieben...

Turnfest auf dem Petersberg

Der Kreis Jahn des Reichsamt Turnen hat jedoch in Verbindung mit dem Reichsamt Leichtathletik allen Vereinen eine Ausschreibung zu einer großen freizeitspendenden Vereinerkennung gegeben...

Pflege des Faustballspiels

Das Faustballspiel hat in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen und sich einen festen Platz im allgemeinen Sportbetrieb verdient...

Sport-Vereinsnachrichten

Schleier-Turn- und Sportverein e. V. 1881, im Waldbad Leuna, am 12. Juni, ab 10 Uhr, ab 12 Uhr, ab 14 Uhr, ab 16 Uhr, ab 18 Uhr, ab 20 Uhr, ab 22 Uhr, ab 24 Uhr, ab 26 Uhr, ab 28 Uhr, ab 30 Uhr, ab 32 Uhr, ab 34 Uhr, ab 36 Uhr, ab 38 Uhr, ab 40 Uhr, ab 42 Uhr, ab 44 Uhr, ab 46 Uhr, ab 48 Uhr, ab 50 Uhr, ab 52 Uhr, ab 54 Uhr, ab 56 Uhr, ab 58 Uhr, ab 60 Uhr, ab 62 Uhr, ab 64 Uhr, ab 66 Uhr, ab 68 Uhr, ab 70 Uhr, ab 72 Uhr, ab 74 Uhr, ab 76 Uhr, ab 78 Uhr, ab 80 Uhr, ab 82 Uhr, ab 84 Uhr, ab 86 Uhr, ab 88 Uhr, ab 90 Uhr, ab 92 Uhr, ab 94 Uhr, ab 96 Uhr, ab 98 Uhr, ab 100 Uhr...



Mittelländische Nationalzeitung

Morgen neuer Roman

Ausgabe Halle

Verlag: Die Deutsche Front, G. m. b. H., Halle (S.).
Zentralredaktion: Mitteldeutscher Verlag, Halle (S.).
Halle (S.), Markt 10. Telefon: 210 200, 210 201, 210 202, 210 203, 210 204, 210 205, 210 206, 210 207, 210 208, 210 209, 210 210, 210 211, 210 212, 210 213, 210 214, 210 215, 210 216, 210 217, 210 218, 210 219, 210 220, 210 221, 210 222, 210 223, 210 224, 210 225, 210 226, 210 227, 210 228, 210 229, 210 230, 210 231, 210 232, 210 233, 210 234, 210 235, 210 236, 210 237, 210 238, 210 239, 210 240, 210 241, 210 242, 210 243, 210 244, 210 245, 210 246, 210 247, 210 248, 210 249, 210 250.

Die WAB ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Verordnungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreise. — Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Druckerei: Die Deutsche Front, Halle (S.), Markt 10. Telefon 210 200 bis 210 250. Postfach 10000. Halle (S.).

Kabinettsumbildung in Rom

Graf Ciano italienischer Außenminister - Suwisch verabschiedet - Mussolini behält immer noch vier Ministerien - Großer Diplomatenschub in Aussicht

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Rom, 10. Juni. Durch einen Erlass des italienischen Königs wurde am Dienstagabend in Rom eine Umbildung des Kabinetts vollzogen, die eine Neuabsetzung des Außenministeriums, der Ministerien für Korporationen, für die Kolonien und schließlich des Propagandaministeriums zur Folge hat.

Der Schwiegerjohn Mussolinis, Graf Galeazzo Ciano, der bisher das Propagandaministerium leitete und erst kürzlich vom abessinischen Kriegsschauplatz zurückgekehrt war, übernimmt das Außenministerium, das bisher vom Duce persönlich geleitet wurde. Der bisherige Unterstaatssekretär Suwisch hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht, das vom König genehmigt wurde.

Als Mussolini dem italienischen König zum Kaiser von Äthiopien ernannt, erhielt der Duce den Titel „Erster Kanzler des römischen Imperiums“. Man rechnete damit — wie wir bereits berichteten — daß Mussolini aus der Stellung eines Ministerpräsidenten herabgeschoben werden sollte, zu welcher Stelle er die von ihm persönlich verwalteten Ministerien abgeben.

Zu einem Teil ist dies nunmehr auch geschehen, indem Mussolini drei Ministerien abgibt, wenn er auch vier weitere — darunter die Wehrministerien und das Ministerium des Innern behält.

Mussolini behält also nach seinem Bericht auf drei Posten noch immer vier Ministerien neben dem Ministerpräsidenten in seinen Händen.

Außer Graf Ciano, der das Außenministerium übernimmt, erhalten der bisherige Staatssekretär im Korporationsministerium, Lanzini die Leitung des Ministeriums als Minister, der Staatssekretär Belloni wird Kolonialminister, Staatssekretär Alfieri Propagandaminister, Generalunterstaatssekretär im Außenministerium wurde

„Die Juden haben“

Unser Korrespondent fährt durch

Drahtbericht unseres

UP, Haifa, 10. Juni. Unser Korrespondent, der soeben von einer Rundreise durch die Hauptniederlande Palästina zurückgekehrt, schildert die dort herrschenden Zustände als am ehesten vergleichbar mit den Kriegsverhältnissen zur Zeit des britischen Einmarsches in Palästina im Jahre 1917. Nachts kommt es in der Nähe der arabischen Dörfer zu Schießereien zwischen Polizei und Militärpatrouillen und Arabern.

Die mit großem militärischen Aufwand durchgeführte Säuberungsaktion im Bergland hat trotz ihrer Wirkung, denn kaum seien die Truppen wieder abgezogen, so leiten sich die Traber erneut im Bergland ab, um nach Einbruch der Dunkelheit wieder die von Militär eskortierten Wagenzüge unter Feuer zu nehmen. In zahlreichen Tälern des Berglandes hat unser Korrespondent Feldlager der britischen Truppen von denen aus in regelmäßiger Weise mit Maschinengewehren und Panzertank ausgerüstete Luftfahrzeugpatrouillen die Umgegend durchstreifen.

Mittelmeer nicht mehr sicher genug

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP London, 10. Juni. Der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow, der in London eingetroffen ist, führte im Laufe des Tages bereits mit dem Minister für die Dominions Malcolm MacDonald und mit Ministerpräsident Baldwin längere Unterredungen, die sich mit der Frage der Beschäftigung Kaplandes und der Errichtung eines neuen Flottenstützpunktes beschäftigten. Man glaubt, daß Pirow ganz konkrete Pläne für die Schaffung dieses „südafrikanischen Singapores“ mitgebracht habe, um einen Erlass für die gefährdete Mittelmeereinte zu schaffen.

Die Wahrheit

gegen den Antisemitismus

Klage eingereicht hat wegen verbrecherischer Verleumdung und Aufreizung zu öffentlicher Anfeindung.

Emendation begann im Jahre 1934 jüdenfeindliche Schriften herzustellen, in denen er einschlägige jüdische Politiker angriff und ihre Wählerchaften entführte. Seine Schriften sollen in etwa 5 Millionen Exemplaren in Amerika verbreitet sein. Die jüdischen Enthüllungen über die Schwarze Legion in Detroit, über die wir berichteten, bezeichnet Emendation als „ein von Juden erfundenes Machwerk, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von der kommunistischen Wählerarbeit abzulenken“.

In der Annahme, daß sich der Beschuldigte auf des Redes und Pressefreiheitsgesetz berufen wird, des Inpar Kommunisten getarnt, gegen die Regierung der Vereinigten Staaten Strafrecht zu halten, hat La Guardia bekanntgegeben, daß er beabsichtigt, auf einen im Jahre 1932 entlassenen Präzedenzfall von Rassenfehde zurückzugreifen.

Dieser neue Feind des Juden La Guardia — seine untrübbliche Halle bei den Verurteilungen gegen die Schänder der „Bremen“-Flage ist noch nicht vergessen — zeigt wieder in aller Deutlichkeit die Frage des internationalen Subtextes. Mit der jüdischen Rassenfehde wird ein veraltetes Alibi aus einem dunklen Archiv ans Tageslicht befördert, dessen Echtheit wahrscheinlich heute nicht mehr geprüft werden kann, um damit eine Bemerkung der Verurteilung von Rassenfehde zu vermeiden zu können. Wenn der Jude La Guardia sich dazu aufschwingt, eine Rassenfehde betreiben zu lassen, so sollte er zunächst das Verbot gegen sich selbst anbringen; denn es dürfte ihm nicht unbekannt sein, daß gerade er selbst sich der wüsten Beschimpfungen und Schmähungen gegen eine andere Rasse schuldig gemacht hat. Für New Yorks Überbürger meißelt ihm aber nur das auserwählte Volk sich des Schutzes des Gesetzes zu erfreuen.

Katholiken beschossen

Wieder Ausschreitungen in Irland.

Belast, 10. Juni. Während des Rosenkranzes kam es, wie jetzt erst bekannt wird, in Kintona (Grafschaft Tyrone) zu schweren katholikenfeindlichen Ausschreitungen. Eine Gruppe junger Männer aus Belfast zog lärmend durch die Straßen. Dabei wurden mehrere junge Katholiken angegriffen. Sie schickten in eine alte Mühle, die umzingelt wurde. Kurz darauf fielen mehrere Schüsse. Die Polizei verhaftete 2 Männer und eine Frau, bei der in der Handtasche ein Revolver gefunden wurde, aus dem kurz vorher geschossen worden war. Vor dem Polizeirevier sammelte sich eine große Menschenmenge, die förmlich die Freilassung der drei Verhafteten verlangte.

Später fand in Kintona eine öffentliche Versammlung statt, in der der Gewerkschaftsführer Moore aus Belfast auftrug, mehr Katholiken zu beschäftigen, noch bei katholischen Kaufleuten zu laufen. Auch die Grundstücksverkäufe an Katholiken müßten eingestellt werden, da in Belfast schon zwei katholische Kirchen gebaut wurden. Allerdings, so fügte der Redner einleitend hinzu, wolle man nicht, ob diese Kirche jemals fertig würden.

Thönig-Juden verhaftet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP, Warschau, 10. Juni. Im Zusammenhang mit der Thönig-Affäre fand am Dienstag auf Anordnung der polnischen Finanzbehörde zahlreiche Verhaftungen unter dem Vorwand der polnischen Zölle der Thönig-Gesellschaft vorgenommen worden. Es wurden in Krakau und Warschau zusammen acht Personen verhaftet, darunter zwei Rechtsanwälte, die Rechtsberater der Gesellschaft Gutmann (1) und Basilewicz (1). Die anderen sechs verhafteten Personen sind Angestellte der Gesellschaft, auch polnische als auch österreichische Staatsangehörige.

Wegen Korruption wurden in Warschau ein Angehöriger des Vertriebsministeriums, der Leiter des Kartellwesens und einige Vorstandmitglieder des Zentralverbandes der Kraftwerksunternehmungen verhaftet.

Die Zeugen marschieren auf

Der Katowitzer Hochverratsprozeß

Wien, 10. Juni. Am Katowitzer Hochverratsprozeß wurden gestern weitere 30 Angeklagte vernommen. Die Aussagen brachten im allgemeinen nicht viel Neues.

Man hofft, heute mit dem Verhör der restlichen Angeklagten zu Ende zu kommen. Da der Donnerstag als Fronleichnamstag in Polen gesetzlicher Feiertag ist, schaltet er als Verhandlungstag aus, so daß am Freitag die Vernehmung der Zeugen erfolgen dürfte.

Wehrministerium mit kändigem Ausschuß

Paris, 10. Juni. Im Zuge einer gewissen Regenerationsform, die ein engeres Zusammenarbeiten der für die Landesverteidigung tätigen Ministerien vorzieht, ist vom Ministerpräsidenten beauftragt worden, die Arbeiten des Kriegsministeriums, des Marineministeriums und des Luftfahrtministeriums in Uebereinstimmung zu bringen. Mit der Zusammenlegung dieses Komplexes ist der Minister für Landesverteidigung, D'Aladier, beauftragt worden.

Es wird ein kändiger Ausschuß für die Landesverteidigung geschaffen, der unter seinem Vorsitz den Kriegsminister, den Luftfahrtminister, Marshall Petain und die Chefs der Generalität der Armee und der Luftwaffe, wie den Chef des Admiralstabes umfaßt.

